

Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.
Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile 20 Pf.
im Reclamatheil 50 Pf.
Haupt-Geschäftsstelle: **Wilsdrufferstr. 49.**
Fernsprecher: Amt 1, Nr. 3897.
für Abfassung nicht bestellter Manuscripte
übernimmt die Redaction keine Verbindlichkeit.

Wagen-Preis:
Durch die Post vierteljährlich **RM. 1,50.**
mit „Dresdner Fliegende Blätter“ **RM. 1,90.**
für Dresden u. Vororte monatlich **50 Pf.**
mit Wochblatt **60 Pf.**
für Ost- u. West-Preußen **RM. 1,80** resp. **1,62**
Deutsche Vertriebsstellen: **Nr. 4913, Oesterr. 2380.**

Prompte Lieferung.

E. M. Stopf, Emailleschilder-Fabrik, Comptoir- und Verkaufsstelle:
Dresden-A., Wilsdrufferstr. 25, II.

Billigste Preise.

Anfertigung aller Arten Emailleschilder und Buchstaben.
Verkaufsstellen werden in allen Stadttheilen und nach auswärts jederzeit vergeben.

Die heutige Nummer enthält **12 Seiten.**

Billigstes Post-Abonnement!

Nur 1 Mark

kosten die „Neuesten Nachrichten“ im Post-Abonnement bei allen Postanstalten für die Monate

Februar und März,

mit Wochblatt „Dresdner Fliegende Blätter“ **Mark 1,27.**

Für Dresden und Vororte **monatlich 50 Pf.** frei ins Haus.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den laufenden Roman **kostenlos** nachgeliefert.

„Wir bleiben die Alten.“

Zwischen der Regierung und den Conservativen ist seit der Debatte über den Antrag Kanitz wieder einmal der Draht gerissen. Alle die Fäden der Zuneigung und Anschauungs-Verwandtschaft, die beide durch Jahrzehnte so fest verbunden und die sie durch keine gegenseitige Gefälligkeiten zu erhalten bemüht waren, scheinen mit einem Schlag gesprengt, und in schrillen Klängen löst sich die Harmonie. Nicht daß der Antrag Kanitz abgelehnt worden ist, hat die bis zur Maßlosigkeit gesteigerten Barmherzigkeit und Anklagen der agrarischen Presse hervorgerufen — darauf war man vorbereitet, denn man kannte die Stimmung der Mehrheit des Reichstags genau, — sondern wie der Antrag von der Regierung zurückgewiesen wurde, das hat die agrarische Presse in gewaltiger Erregung versetzt. Der Antrag Kanitz ist und war für die Conservativen der Zauberstab, mit dem sie die Wägen ihrer Anhänger festzuhalten verstanden; nun hat ein Minister, hervorgegangen aus ihren eigenen Reihen, die Zauberkräfte gemindert, indem er von gemeingefährlichen Bestrebungen und „logenannten“ Conservativen sprach. Die gegnerischen Parteien haben das freilich schon lange gesehen, aber die Agrarier konnten doch noch immer den Schein aufrechterhalten, als ob eine allmähliche Annäherung der Regierung an den Antrag Kanitz keineswegs zu den Unmöglichkeiten gehöre.

Für die agrarischen Führer entsteht nun die Frage: mit der Regierung ohne Kanitz, oder mit ihm gegen die Regierung? Nach der Haltung ihrer Presse kann die Entscheidung eines großen Theils der Conservativen nicht zweifelhaft sein. Es wiederholt sich wahrscheinlich dasselbe Schauspiel, wie wir es vor dem Rücktritt Caprivis erlebten. Das Wort von dem Mann ohne Krone ist schon wieder gefallen, nur richtet es sich diesmal gegen Herrn v. Marschall. Die agrarische Opposition gegen das jetzige Ministerium wird aufs Neue entzündet, wie früher gegen Caprivi; es wird wieder eine Zeit kommen, wo die Regierung sich sagen muß: es gelingt nicht mehr. Neue Männer werden, wie Fürst Hohenzollern, den Versuch machen, durch Caprivi die Agrarier bei guter Laune zu erhalten. Der Antrag Kanitz aber

wird immer wieder der Prellstein bleiben, woran der Wagen, der Agrarier und Regierung in Liebe vereint fahren soll, zer- schellt. Diesen „Schritt zum Socialismus“ hin zu machen, weigert sich der jetzige Staat. So wird der Antrag Kanitz schließlich die Hauptmasse der Conservativen auf die Seite Derer treiben, welche die conservative Partei soeben durch einen scharfen Schnitt von sich getrennt hat, indem sie erklärte: „Christlich-social und conservativ verträgt sich nicht“. Conservativ und agrarisch-social wird sich ebenfalls von einander scheiden müssen.

Daß diese Entwicklung sich nicht heute und morgen vollziehen wird, ist selbstverständlich. Jahre können noch darüber hingehen, denn die Agrarier wurzeln mit ihren Anschauungen und Verbindungen tief in den „maßgebenden“ Kreisen. Ihre Söhne sind im Heer oder im Beamtenstand; zwischen dem großen Verwaltungsapparat und den Agrariern sind tausendfache Fäden herüber und hinüber gewoben, die sich nicht alle so schnell lösen lassen. Dazu wäre es erst erforderlich, daß die Oppositionsstellung zwischen beiden Jahrzehnte lang andauert. Doch dahin wird es nur langsam kommen. Die Regierung befindet sich gegen- über einer Opposition der Rechten doch in einer zu machtlosen Stellung; das Anlehnungsbedürfnis und das Verlangen nach Anstellung der Angehörigen, nach Unterstützung und Hilfe für sie ist in den Reihen eines Theils der Rechten zu groß, als daß er nicht von selbst das Bestreben hätte, es nicht ganz und gar mit der Regierung zu verderben. Alle diese Männer sind für das Socialagrarierthum verloren. Wit unso größerer Fähigkeit wird dieses den Kampf fortführen, und da die Macht der Ideen nun einmal nicht durch Reichstagsbeschlüsse und Ministerreden auszulöschen ist, so wird es weiter die Massen beherrschen.

Das Agrarierthum hat der Regierung jetzt den Fehdehandschuh hingeworfen; „Wir bleiben die Alten!“ ruft die agrarische „Deutsche Tageszeitung“. Der Friede von Königsberg, der den Sturz Caprivis im Gefolge hatte, ist wieder gebrochen, und wenn auch später wieder ein neuer Friede geschlossen wird, — jeder Krieg hinterläßt Verbitterung und Groll und hat eine Verschiebung der Machtverhältnisse im Gefolge. Wie sich die Dinge weiter entwickeln werden, vermögen erst spätere Geschlechter ganz zu über- schauen. Wir stehen dazu noch zu sehr mitten in den Kämpfen und der Pulverdampf benimmt uns die Fernsicht.

sprechgebühren den verbündeten Regierungen zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Singer (Soc.) bemängelt die Blauschmelze der Post-Verwaltung, die nicht nur ihre socialpolitischen Verpflichtungen ungenügend erfüllt, sondern sich auch in den großen Städten, trotz höher Einnahmen, in vielen Einrichtungen von den Privatposten übertrifft. Die Anstellungsverhältnisse der unteren Beamten seien vielfach traurig. Es sei unerfindlich, weshalb man sich der Einschränkung der Postbeförderung an Sonntagen widerlegen wolle. Verbesserungen in der Sonntagsruhe der Postbeamten seien in den letzten Jahren zwar nicht zu verkennen, doch bleibe noch viel zu thun übrig, bis die berechtigten Klagen der Beamten über Sonntagsbeschäftigung ver- stummen können. Tadelnswürdig sei die Begünstigung, die den Militärattachés vor den Civilattachés bei der Secretariatsprüfung zu Theil werde. Die Urlaubsverhältnisse der unteren Beamten seien sehr traurig. Ein medienburgischer Beamter, der 24 Jahre im Dienst war, habe, als er zu einem Begräbnis verreisen wollte, statt verlangter 8 nur 3 Tage Urlaub erhalten, auf die er habe verzichten müssen, da sie nicht ausreichten. Die Verwendung von Soldaten zur Wächter- nachtschicht sei ein Unrecht gegen die Arbeitslosen. Redner führt Beschwerde über die dienstliche Behandlung der Mitglieder des Postaffizisten-Verbandes, wodurch der Grundbesitz „gleiches Recht für Alle“ verletzt werde. Als Unfug sei es auch zu bezeichnen, daß den Beamten von der Oberpostdirection zu Hofen ein Bild des Staatssecretärs v. Stephan zum Ankauf empfohlen und die Bestellungen listen eingefordert wurden. Vielleicht wurden den Beamten auch noch die kirchlichen Gedächtnisse Herrn empfohlen.

Abg. Dr. Schädler (Centr.) tritt für den Kommissionsantrag ein, um den Beamten den Kirchenbesuch zu ermöglichen. Das Centrum werde einen Antrag einbringen, wonach den Affizisten die Secretariats-Carriere erschlossen werden soll. Der Postzeitungs- tarif möge revidirt werden nach Maßgabe der Anforderungen, die jede Stellung an die Postbeförderung stellt unter Berücksichtigung des Gehalts der Zeitung. Redner kündigt einen weiteren Antrag auf Aenderung des Postzeitungstarifs an.

Abg. Lingen (Centr.) tritt für die Erweiterung der Sonntagsruhe der Postbeamten ein.

Abg. Berner (Antif.) schlägt sich dem Vordränger an und ver- langt Verabreichung der Telegraphengebühren. Bei Verteilung der Gratifikationen kämen die unteren Beamten schlecht weg. Die Gratifikationen brächten eine Menge Unzuträglichkeiten mit. Die Maßregelungen der Mitglieder des Affizistenverbandes stellten einen himmelführenden Liebesband dar.

Abg. Freiherr v. Stumm (Rp.) weist darauf hin, daß man bei Ausdehnung der Sonntagsruhe auf die Finanzlage Rücksicht nehmen müsse. Wenn der Abg. Lingen in einem (zwischen ver- theilten) Antrag verlange, daß in überwiegend katholischen Gegenden das Fest Allerheiligen und Frohnleichnam dem Sonntag gleichgestellt werde für die Postbeamten, so könne die Partei des Redners diesem Antrage materielle Zustimmung leisten.

Reichstagssecretär Graf Borsdorff-Mehner weist darauf hin, daß die Ermäßigung des Stabpostens in Berlin, die Verrückung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe und die Ermäßigung der Telegraphengebühren einen Einnahmeverlust von 15 Millionen ergeben würden. Auf diese Einnahmen könne die Regierung bloß verzichten, wenn ihre neue Einnahmequellen dafür erschlossen würden. Ueber die Reform des Zeitungspreises schwebten Verhandlungen, denen eine feste Abonnementgebühr, eine feste Jahressgebühr für Wochenblätter und die Gewichtsberücksichtigung zu Grunde lägen. Es handelte sich dabei um eine gerechtere Verteilung der Lasten.

Abg. v. Jajzewski (Pole) bittet dringend um Annahme des Antrages Lingen und führt Beschwerde über die Aenderungen polnischer Ordnungen, die die Postbeförderung erschweren.

Unterstaatssecretär Fischer vertheidigt die Postverwaltung gegen die erhobenen Vorwürfe und bemerkt zu dem Antrage Lingen, Frohn- leichnam habe schon jetzt keine Postbeförderung, Allerheiligen theilweise auch nicht. Man müsse sich nach den thatsächlichen Verhältnissen richten. Der Erholungsurlaub sei im vergangenen Jahre so reichlich ertheilt worden, daß selbst die Socialdemokraten damit zufrieden sein

Der Postetat im Reichstage.

Der Präsident erhält die nachgesuchte Genehmigung, dem Kaiser zum Geburtstag zu gratuliren.

Hierauf wird in die Beratung des Postetats eingetreten.

Bei dem Posten Gehalt des Staatssecretärs giebt Staatssecretär Dr. v. Stephan die übliche Uebersicht der Ver- fehrtenentwicklung seit 1875. Seitdem habe sich die Zahl der Postan- stalten verdreifacht, diejenige der Telegraphenstellen sogar verdoppelt. Dazu sind die zahlreichen Fernsprechanlagen gekommen. An telegraphischen Apparaten haben wir mehr in Benutzung als sonst irgend ein anderer Staat. Auf je 7 Dörfer des Deutschen Reiches entfällt heute bereits ein Postamt, und für den postalischen Verkehr sorgen mehr als 28000 Landbriefträger. Es sei eine directe Fern- sprechverbindung zwischen Berlin und London geplant.

Referent Abg. Dr. Bürlin erstattet Bericht über den Etat der Reichspost und Telegraphenverwaltung und beantragt Namens der Commission I. den Reichstanzler zu ersuchen, veranlassen zu wollen, daß die Annahme und Verrückung gemöthlicher Posten von der Reichs- post an Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme der Weihnachtszeit vom 18. bis 30. December auf Entlassungen beschränkt werde; 2. eine Petition des Magistrats von Grotzsch im um Ermäßigung der Fern-

Abg. Singer (Soc.) bemängelt die Blauschmelze der Post-Verwaltung, die nicht nur ihre socialpolitischen Verpflichtungen ungenügend erfüllt, sondern sich auch in den großen Städten, trotz höher Einnahmen, in vielen Einrichtungen von den Privatposten übertrifft. Die Anstellungsverhältnisse der unteren Beamten seien vielfach traurig. Es sei unerfindlich, weshalb man sich der Einschränkung der Postbeförderung an Sonntagen widerlegen wolle. Verbesserungen in der Sonntagsruhe der Postbeamten seien in den letzten Jahren zwar nicht zu verkennen, doch bleibe noch viel zu thun übrig, bis die berechtigten Klagen der Beamten über Sonntagsbeschäftigung ver- stummen können. Tadelnswürdig sei die Begünstigung, die den Militärattachés vor den Civilattachés bei der Secretariatsprüfung zu Theil werde. Die Urlaubsverhältnisse der unteren Beamten seien sehr traurig. Ein medienburgischer Beamter, der 24 Jahre im Dienst war, habe, als er zu einem Begräbnis verreisen wollte, statt verlangter 8 nur 3 Tage Urlaub erhalten, auf die er habe verzichten müssen, da sie nicht ausreichten. Die Verwendung von Soldaten zur Wächter- nachtschicht sei ein Unrecht gegen die Arbeitslosen. Redner führt Beschwerde über die dienstliche Behandlung der Mitglieder des Postaffizisten-Verbandes, wodurch der Grundbesitz „gleiches Recht für Alle“ verletzt werde. Als Unfug sei es auch zu bezeichnen, daß den Beamten von der Oberpostdirection zu Hofen ein Bild des Staatssecretärs v. Stephan zum Ankauf empfohlen und die Bestellungen listen eingefordert wurden. Vielleicht wurden den Beamten auch noch die kirchlichen Gedächtnisse Herrn empfohlen.

Abg. Dr. Schädler (Centr.) tritt für den Kommissionsantrag ein, um den Beamten den Kirchenbesuch zu ermöglichen. Das Centrum werde einen Antrag einbringen, wonach den Affizisten die Secretariats-Carriere erschlossen werden soll. Der Postzeitungs- tarif möge revidirt werden nach Maßgabe der Anforderungen, die jede Stellung an die Postbeförderung stellt unter Berücksichtigung des Gehalts der Zeitung. Redner kündigt einen weiteren Antrag auf Aenderung des Postzeitungstarifs an.

Abg. Lingen (Centr.) tritt für die Erweiterung der Sonntagsruhe der Postbeamten ein.

Abg. Berner (Antif.) schlägt sich dem Vordränger an und ver- langt Verabreichung der Telegraphengebühren. Bei Verteilung der Gratifikationen kämen die unteren Beamten schlecht weg. Die Gratifikationen brächten eine Menge Unzuträglichkeiten mit. Die Maßregelungen der Mitglieder des Affizistenverbandes stellten einen himmelführenden Liebesband dar.

Abg. Freiherr v. Stumm (Rp.) weist darauf hin, daß man bei Ausdehnung der Sonntagsruhe auf die Finanzlage Rücksicht nehmen müsse. Wenn der Abg. Lingen in einem (zwischen ver- theilten) Antrag verlange, daß in überwiegend katholischen Gegenden das Fest Allerheiligen und Frohnleichnam dem Sonntag gleichgestellt werde für die Postbeamten, so könne die Partei des Redners diesem Antrage materielle Zustimmung leisten.

Reichstagssecretär Graf Borsdorff-Mehner weist darauf hin, daß die Ermäßigung des Stabpostens in Berlin, die Verrückung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe und die Ermäßigung der Telegraphengebühren einen Einnahmeverlust von 15 Millionen ergeben würden. Auf diese Einnahmen könne die Regierung bloß verzichten, wenn ihre neue Einnahmequellen dafür erschlossen würden. Ueber die Reform des Zeitungspreises schwebten Verhandlungen, denen eine feste Abonnementgebühr, eine feste Jahressgebühr für Wochenblätter und die Gewichtsberücksichtigung zu Grunde lägen. Es handelte sich dabei um eine gerechtere Verteilung der Lasten.

Abg. v. Jajzewski (Pole) bittet dringend um Annahme des Antrages Lingen und führt Beschwerde über die Aenderungen polnischer Ordnungen, die die Postbeförderung erschweren.

Unterstaatssecretär Fischer vertheidigt die Postverwaltung gegen die erhobenen Vorwürfe und bemerkt zu dem Antrage Lingen, Frohn- leichnam habe schon jetzt keine Postbeförderung, Allerheiligen theilweise auch nicht. Man müsse sich nach den thatsächlichen Verhältnissen richten. Der Erholungsurlaub sei im vergangenen Jahre so reichlich ertheilt worden, daß selbst die Socialdemokraten damit zufrieden sein

Wie Künstlerinnen über die Liebe denken.

Was sammelt Aussprüche großer Männer, warum nicht auch Aus- sprüche von Damen, von welchen die Welt wenigstens für kurze Zeit — spricht. Sind die Aussprüche auch nicht immer von großem Werth, so sind sie mindestens interessant und pikant genug. Man kann ja S. über die Functionen des menschlichen Herzens eigene Gedanken haben, die Damen vom Theater haben, und dies ist historisch, die eigen- artigen.

Den ersten Grundfah über die Functionen des menschlichen Herzens beim Theater stellte die berühmte Schauspielerin Arlene Le Coureur auf, sie besaunet kurz: „Das Herz einer Schauspielerin muß für das Publikum nur auf der Bühne sichtbar sein. Wenn das Herz sich außer dem Theater zu fühlen beginnt, hört für uns der gute Ruf auf.“ Ihre Collegin Sophie Arnould war darin bündiger: „Wer sein Herz nicht schätzen kann, ist eben schwach, und es ist ja der Vorzug uneres Geschlechtes, schwach zu sein.“

Die älteste witzige Dejazet zeigt im Ausspruch über Herzens- angelegenheiten eine reizende Offenheit; so sagte sie mit liebens- würdigem Lächeln: „O, der, welcher uns liebt, ist weniger zu be- dauern, als der, welcher wir lieben.“

Die Tragödin Ristori hatte in Bezug auf Liebe ihre bestimmte Ansicht: „Ich halte“, sprach sie treuherzig, „die Liebe zum Manne für eine zwingende Nothwendigkeit des Weibes, so lange es gar so viele Vertreter des männlichen Geschlechtes giebt!“

Die große Tragödin Rachel hat eigene Grundfah: „Eine Künstlerin, die nicht liebt“, sagte sie, „hat keine Leidenschaft; nur Leidenschaft erzeugt Leidenschaft. Nur das heilige Feuer der Liebe häßt mich für meine Kunst.“

Eleonore Duse drückt die Leidenschaft in folgenden Worten aus: „Wer nie geliebt, kann keine Komödie spielen! Wer hoffen kann, kann auch lieben. Es giebt Schauspielerinnen, die beides nur im Leben können.“

Auch über den Ruf denkt die Künstlerin echt: „Wer fähig, dem bekommt das Rufen schied!“

Sarah Bernhardt sagt die Liebe vom moralischen Stand- punkte aus, indem sie über dieselbe sich in Folgendem äußert: „Der Verstand, der Geist, der Witz sind männlich, die Liebe ist weiblich, sie gehört unserem Geschlecht voll und ganz, nur wir fähigen Wahre Liebe, geben sie mit unserem Herzen und tauschen dafür die Hoffnungen

ein. Unsere deutschen Künstlerinnen dachten und schrieben über dieses Thema gelassener. Die große deutsche Tragödin Sophie Schröder schrieb: „Mit der Liebe muß die Künstlerin das Deficit bedenken, welches ihr die bürgerliche Gesellschaft bereitet.“

Die unvergessliche Julie Kettich drückt sich darüber sehr bestimmt aus: „Man irrt, wenn man glaubt, Liebe und Tugend sei beim Theater selten, denn wären sie selten, so würden sie mehr gelten.“

Wieder große Soubrette alter Zeit, Theresie Krones, charakterisirte sich im Punkt der Leidenschaft selbst in den Worten: „Bei mir sind Lieb- und Leid zwei ungetrennte Gefährten, und wenn ich je ein Leben hätte, für einen Mann, der mich so recht ordentlich liebt — ich gäbe sie mit Vergnügen hin.“ Josephine Gallmeyer sprach über diesen Punkt gewandter aus, obwohl sie, durch ihre Leistungen zum Fiebeln der Wiener gemorden, sich manches freie Wort auf der Bühne er- lauben durfte: „Liebe ist der Champagner im Leben einer Frau. Und ich liebe den Champagner, das heißt, wenn er gut ist.“

Maria Weiskinger meinte: „Die Lebenslustigkeit gebietet den Damen des Theaters, sich lieben zu lassen, das leidliche Bedürfnis erblickt ihnen — zu lieben!“ Die einst so gefeierte Berliner Sou- brette Ernestine Wegner äußerte sich: „Schon die geringen Sorgen der Schauspielerinnen schreiben ihnen vor: Laß Dich lieben — das Herz: Liebe den, der Dir gefällt.“ Tiefen Ernst bezugens die Worte Clara Biegler's: „Die Stillschkeit einer Schauspielerin ist die Anweisung für ihre eheliche Treue, und gerade durch das Vorurtheil gegen uns muß eine Künstlerin jene Anweisung mit einem großen Capital Liebe in die Ehe bringen!“ Die einst so humorvolle fomische Alte des Berliner Hoftheaters, Frau Friede Blumauer, pflegte zu sagen: „Die Liebe ist ein Fieber, man ist froh, es hinter sich zu haben!“

Man sieht, so viele Köpfe, so viele Sinne!

Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Hoftheater zu Kempten stehen für den 12. be- ziehungsweise 14. Februar Aufführungen der Räuber und Hieses in neuer Einstrahlung bevor. Von Neuheiten werden außer „Arabella Stuarti“, „Besondere Umstände halber“ und „Die Maus“ vorbereitet: „Yndia“, „Tabarin“, „Die Romantischen“, „Mitraubolma“ und „Liebe und Laune“.

Nächsten Freitag findet der dritte (vorletzte) Kammermusik- Abend der Trio-Vereinigung Stern-Petrius. Müllencron statt.

* Fräulein Fugenberg giebt heute Mittwoch ihr Concert im „Rufenhaue“ unter Mitwirkung der Herrn Concertmeister Carl Brill aus Leipzig, Freiherr v. Müllencron und Walter Bachmann.

* Im Verlage von Heinrich Witten, hier, erscheint demnächst ein interessantes Werk aus dem Dänischen, betitelt „Nachtmade“, Erzählung von Henrik Pontoppidan, deutsch von Frau Emma Drachmann. Die Uebersetzerin ist die Gattin Folger Drachmanns, welche seit einigen Monaten in Dresden wohnt.

* Der Druckfehlerkoloß hat in dem gestrigen Referat über die Wallenstein-Aufführung arg gehaust. In der 1. Spalte, Zeile 5 von unten, muß es heißen: Die Diction eines Schiller. In der letzten Zeile ließ: den gänzligen Kangel. 2. Spalte, Zeile 8 von oben, lautet: Des hohen Tones satt.

* Die transbaalische Nationalhymne, in welcher sich der Charakter des Burenvolkes trefflich wieder spiegelt, darf gegenwärtig wohl auch bei unseren Feiern an Interesse hoffen. Dasselbe lautet in der Uebersetzung von H. Striehoff:

Transbaalische Nationalhymne.

O fahre, stolze Banner von Transbaal, In unsere Farben Bierzahl weit ins Land, Und wehe dir, du gottvergeßene Gans, Die es bedroht mit hantgeschütem Stahl. Platze, stolze Freiheitsflagge, Platze über Berg und Thal, Wehe Jubel aller Orten, Wehe Jubel aller Orten, Stolze Flagge von Transbaal!

Wie Wetterkürme kranken auf Dich ein, Wir hielten treu, zusammen Jahr um Jahr, Wir werden treu und blühen immerdar, Nun, da uns glänzt des Friedens Sonnenschein, Löwen, Britten, Döckentoten, Wie du lachst sie bestetzt! Nach dem wilden Kriegestage Stolze dich in Lüften wegt!

Platze, stolze Freiheitsflagge, Platze über Berg und Thal, Wehe Jubel aller Orten, Stolze Flagge von Transbaal! O, wehe dir, du gottvergeßene Gans, Die sie bedroht mit hantgeschütem Stahl, Mit deiner Farben Bierzahl weit ins Land O fahre stolz, du Banner von Transbaal!

würden. Generelle Dienstanstellungen gäbe es darüber nicht. Die Ver-
wendung von Soldaten zur Polizeibehörde sei gering. Von 3000 Ge-
wehren seien 75 mindestens Civilpersonen zu diesem Zwecke eingestell-
t worden.

Abg. Dike (Centr.) erwidert dem Redner, er habe im Lande
keine Verminderung der Padetiaustragung an Sonntagen bemerkt
und bemerkt nachdrücklich den Antrag Einges und den der
Commission.

Darauf wird die Debatte auf Dienstag 1 Uhr vertagt.
Schluß 5 1/2 Uhr.

Deutschland.

Der Kaiser und der Landwirtschaftsminister. Der
Kaiser hat bei dem Frühstück am Sonnabend Abend den Landwirtschafts-
minister wegen seiner Rede in der Reichstagsdebatte über den Antrag
Mönnig beglückwünscht.

Bei dem Gange nach dem Banke unterhielt sich der Kaiser
auch mit dem Vicepräsidenten des Reichstages Spahn über das Ju-
stizministerium des Bürgerlichen Gesetzbuches und billigte die
von Spahn auseinandergesetzten Motive, nach welchen der Reichstag
die Beratungen vorsehen werde und war mit der eingehenden
Prüfung des Materials einverstanden.

**Das Kaiserpaar im Schloße am Sonnabend hat, wie
das „B. Z.“ wissen will, ein eigenhändliches Nachspiel gehabt. Ge-
wöhnlich demselben von verschiedenen Theilnehmern berichtet, bei
denen in der Nacht Erscheinungen sich einstellten, die auf eine leichte
Vergiftung hindeuten. Man ist geneigt, dies Vorkommnis auf den
Genuß frischer Masten zurückzuführen. So weit bekannt, sind die
Betroffenen bereits wieder hergestellt.**

**Viel besprochen in parlamentarischen Kreisen
wird ein Vorschlag, der sich am letzten Sonnabend in der Capelle
des königlichen Schloßes nach Schluß des Feiertagsdienstes ab-
spielte. Von Augen- und Ohrenzeugen wird der „Staatsb.“ fol-
gendermaßen mitgeteilt:**

Am Ausgang der Capelle hatten zwei Reichsdiener mit den
üblichen Büchern Auffstellung genommen, um Gaben für kirchliche
und wohltätige Zwecke entgegenzunehmen. Ein älterer Herr in
goldgefärbter Uniform näherte sich dem Ausgang, und als er in der
Nähe des Altars angelangt war und die beiden Reichsdiener
erblickte, sagte er zu den Letzteren seiner Umgebung: „Hier wird
wohl für die nachbleibende Landwirtschaft ge-
sammelt?“ Der betreffende Herr ist der rühmliche Staatssecretär im
Landwirtschaftsministerium, spätere Staatssecretär des Reichshofkanzlers,
Staatssecretär a. D. v. Jacobi, Mitglied des Staatraths und
Colonialrathe.

**Althardt wird, wie der „General-Anz.“ für Oberfeld.
Vermerk“ zu melden weiß, nicht wieder nach der Heimat zu-
rückkehren. Als er sich nach Amerika begab, ging er nach
Köln mit der festen Absicht, dort für sich und für einen noch nicht
mit Namen zu nennenden Freund eine Stellung zu suchen. Das
händerte ihn „natürlich“ nicht, sein Reichstagsmandat zurückzugeben
und um Urlaub nachzufuchen. Althardt wird, wie das Blatt
bestimmt mittheilen zu können glaubt, in Amerika eine Stellung als
Rechtswort annehmen. — Ihm ist wohl und aus ist besser.**

„Nationaltag für deutsche Kampfsportler.“ Am Sonntag
vermählten sich in Berlin Delegirte der deutschen Turnerschaft mit
den Mitgliedern des Vorstandes vom Centralausschuß für Selbst-
und Jugendsport zu einer Vorberatung über die Frage der Ge-
staltung eines ständigen Festplatzes für regelmäßig wiederkehrende
turnerische Wettkämpfe und Spiele der deutschen Jugend. Als Fest-
ort wurde einstimmig Leipzig in Aussicht genommen. Ein solcher
„Nationaltag für deutsche Kampfsportler“ soll in dreijährigen Zwischen-
räumen stattfinden.

Rechtsanwalt Eichenbach und der Fall Hammerstein.
Rechtsanwalt Eichenbach, der Mandatar der „Krisis“ hat dem
„Dannow. Cour.“ gegenüber der Ausgabe des Oberstaatsanwalts
Drecher eine Erklärung abgegeben, welche ein eigenhändliches Licht
auf ihn wirft. Rechtsanwalt Eichenbach hat bekanntlich nach Aus-
gabe des Oberstaatsanwalts Drecher bei einer persönlichen Unter-
redung die große politische Bedeutung des Falles Hammerstein be-
vorgehoben, worauf Drecher gelangt, diese werde ihn niemals abhalten,
seine Pflicht und Schuldigkeit zu thun. Nun erzählt Eichenbach im
„Dannow. Cour.“, es sei in der Unterredung mit dem Oberstaats-
anwalt Drecher die Bedeutung des Falles als solcher durch einen
Theil der Presse und gemäßigten politischen Kreise zur Sprache gekommen,
„wobei ich meinerseits äußerte, daß ich selbst, wie auch urtheilsfähige
Kreise der Ansicht seien, daß ein Freigericht v. Dannow nicht nur schon
zurücktritt, sondern bereits zurückgetreten sei, und daß gegen diese so außer-
ordentlich bedeutungsvolle Aussage die rein äußerliche juristische
Verurteilung gleichsam nur Nebensache sei und kaum in
das Gewicht falle. Der Herr Oberstaatsanwalt Drecher, der
denfalls beiläufig bemerkt hatte, daß er der konservativen
Partei, wenn auch nicht angehört, so doch sehr nahe stehe, theilte
diese Ansicht, und zwar um so mehr, als ich ausdrücklich bemerzte,
daß ich diese erwähnte gemeinsame Abweisung selbstverständlich als
einen rein privaten Theil der Unterhaltung betrachte, worauf der Herr
Oberstaatsanwalt entgegnete, daß auch er ihn nur so aufgefaßt habe, da
es ja selbstverständlich sei, daß die Gerechtigkeit ihren Gang zu gehen
habe, womit ich meinerseits mich ebenfalls nur einverstanden erklären
konnte.“

Der Eichenbach ist also der Meinung gewesen, daß die moralische
Verurteilung Hammersteins juristische Verurteilung als etwas Neben-
sächliches erscheinen lasse. In dem Charakter des Herrn Eichenbach
läßt dies sich bilden.

Die Indiscretionen des Vormars. Die Untersuchung
wegen der vorzeitigen unredlichen Veröffentlichung des kaiserlichen
Udenerlasses für Militärpersonen hat, wie die „Nationalz.“ hört,
ergeben, daß irgend ein Angehöriger des Kriegsministeriums nicht
betheiligt gewesen sein kann. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist ein
Exemplar des Armeeerordnungsblattes in der kaiserlichen Truderei
gestohlen worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Krakau, 20. Januar. In dem hiesigen
Landesvertrags-Proceß gegen den polnischen Bauer Koziercki,
den Advocat-Beauftragten Samuel Strumppner und dessen Gattin
Charlotte wegen Unterdrückung des Versuches zweier desertirter öster-
reichischer Feuerwerker aus der Krakauer Militärkaserne, Festungs-
und Mobilisirungspläne zu entwerfen und dem Commandanten der
russischen Garnison Nikitaewicz Bierchowsky zu bringen, wurde
heute Koziercki zu einem Jahr, Strumppner zu zwei Jahren und
Charlotte Strumppner zu anderthalb Jahren schweren Kerker ver-
urtheilt. Die Frau sei bei der Verkündung des Urtheils in Ohn-
macht und betrauerte dann jammervoll ihre Unschuld.

Italien. Rom, 20. Januar. [Die Lage der Italiener in
Africa.] Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Bagdad: General
Bavaretti telegraphirte, daß bis Freitag keine neuen Angriffe auf
Mafale stattgefunden haben, abgesehen von einigen Fintenaktionen,
welche bei der Quelle gewechselt wurden. Die Scharner suchen
die Quelle mit Steinen und Erde zu bedecken, um die
Italiener zu verhindern, sich im Fall eines Ausfalls
mit Wasser zu versorgen. Die Schoner vermehren ihre
Wachsamkeit gegenüber Arabern. — König Humbert ver-
scherte gestern beim Empfang des Vorstehers des Vereins für
Volkswohl dem Vater des in Mafale mitgeschlossenen Ouseinants
Bertini, daß nach gestern eingetroffenen Nachrichten für die Be-
satzung Mafales vorläufig jede Gefahr vorüber sei.
In später Nachtstunden publicirte die Tribuna ein Telegramm aus
Bagdad, worin die Auffstellung der gesammten italienischen Armee
bei Bagdad beschrieben ist.

Dänemark. Kopenhagen, 20. Januar. [Meuterei in einer
Cafeterie.] In der größten hiesigen Cafeterie entstand eine Meuterei.
Mehrere Officiere wurden von Soldaten überfallen und durch Messer-
stiche verwundet. Fünf von den Räubersführern wurden verhaftet.

England. London, 20. Januar. [Krisen.] Die Verhandlung
über die Berufung des Vertheidigers Arton gegen den Auslieferungsbefehl
wurde heute beendet. Die Entscheidung wurde auf unbestimmte
Zeit vertagt.

Die telegraphischen Verbindungen mit Süd-Asien sind seitdem in
folge von Unterbrechungen der Kabel an der indischen und westlichen Küste.

Frankreich. Paris, 20. Januar. [Ein Nischenband in Paris.]
Die Affaire Lehmann droht ins Ungemessene auszuwachsen, wenn
ihm nicht, was allerdings wahrscheinlich ist, von interessirter Seite
schnell ein Ende gemacht wird. Was man in Paris alles glaubt,
darüber wird der „Trib.“ Tagesbl.“ von dort geschrieben:

Der Kriegsminister Camille hat, wie erzählt wird, mit dem Con-
seilspräsidenten und Minister des Innern Leon Bourgeois eine zweitägige
Conferenz in der Lehnmann'schen Angelegenheit gehabt, in Folge deren der
Justizminister dem Untersuchungsrichter Meyer Befehl gegeben hat, die
Verfolgungen nicht weiter auszuheben. Man mißt diese Maßregel dem
Umstande zu, daß bei dem jetzigen Stande der Untersuchung die Verhaftung
zweier Generale und eines Obersten, die eine Million beim
200000 Franc von dem unter ihrem Commando stehenden Trainsoldaten
empfangen, sich als unannehmlich herausstellen würde, wodurch die Armees-
verwaltung aufs Schwerste compromittirt werden würde. Sonst soll ein
sehr naher Verwandter des ehemaligen Ministerspräsidenten
wiederholtlich starke Summen empfangen haben, um seinen Einfluß zu
Gunsten der Außerdienststellung des Lehmann'schen zu machen.
Jener sollte der Schwiegerohn des höchsten Richters von
Frankreich unmittelbar aus dem Untersuchungsrichterbarreau in eine Zelle
von Ajaccio geschickt werden, weil er in seiner Berechnung nach Vor-
haltung der in Lehnmann's Besiz gefundenen Cautions- und
Papiere gegeben hätte, 1400000 Francs empfangen zu haben,
um auf seinen Schwiegervater in dem Proceß auf Entmündigung Lehnmann's
wegen Verschwendung dahin einzuwirken, daß er, der dem Tribunal der
Appellationsinstanz präsidirte, das Entmündigungsverdict auszusprechen
erlaubt werden sollte. In der That sind diese 1400000 Francs dem
Schwiegerohn des Appellationspräsidenten am Tage nach der Lehnmann'schen
gerichtlichen Urtheilsverkündung durch den Notar Lehnmann's ausbezahlt worden.
Der General-Procurator Hahn hat, um nicht mit dem Schwieger-
ohn aus dem Schwiegervater und den ganzen Richterstand aufs
Juchartsche compromittirt zu lassen, sich persönlich beim Unter-
suchungsrichter Meyer verbürgt, um die vorläufige Freilassung des
Schwiegerohnes zu erwirken, und ist, nachdem in Folge dieser
höhen Vernehmung von der Verhaftung Abstand genommen worden
war, direct zum Justizminister gegangen, um die Unterdrückung
weiterer ins Ungemessene gehender und die höchsten Formen der
Republik gefährdender Aufdeckungen zu veranlassen. Man ist
überzeugt, man im Ministerconcilium habe übereingekommen, die ganze An-
gelegenheit ignominisch zu vertuschen, ehe sich der Anfang nicht zu
übersehenden Tragweite. Den verhafteten fünf Journalisten, die Geit-
de Chen, Nofenthal, Sem-Cec, de Valenciennes, Chiracolle soll der Befehl
gegeben werden, daß sie auf gleichzeitigen Rath, bezw. Freisprechung zu
rechnen haben, sobald sie in ihrer Vertheidigung nicht andere Persönlich-
keiten, die im Interesse des Reichens Frankreichs abstrahirt geschont werden
sollen, mit hineinziehen. Diese fünf Journalisten sollen womöglich die
einzigsten Einblendende bleiben.

Locales und Sächsisches.

An Se. Majestät den König haben zum Jahreswechsel der
Rath und die Stadtverordneten folgende Adresse gerichtet:

Dresden, am 21. December 1895. Allerhöchstdurchlaucht. Allerhöchstdürst.
König und Herr! Ein Vierteljahrhundert hat sich erfüllt, seit es uns zum
ersten Male vergönnt war, Euer Majestät an der Schwelle eines neuen
Jahres im Namen der Bürgerstadt Dresden unsere Huldigung dar-
zubringen. Demnach rühmten wir unsere charakteristische Größe in das Jahr-
tausend, in dem Euer Majestät die deutsche Krone zu einer Nation zu-
sammengeführt hat, Gottes Gnade hat es so, daß wir ein halbes Jahr
nach dem glücklichsten Trunnen als des Reiches ruhmgeliebtesten Teil-
haber mitwählen können in die große Vaterlandsfeier fallen. Der
Jahrestag, mit dem Dresden an jenem Julitage den löblichen Gedächtnis-
tag des Kaiserthums empfing, hat Euer Majestät aus uns herausgehoben, als wenn
die Hauptstadt unserer Stadt den letzten Kaiserthum an Deutschlands
größter Zeit ein Zeit früher Erinnerung bewies. Einmalig als je
hat bei diesem Anlaß Dresden's Glückseligkeit dankend, wie noch die den
Wort der in hiesiger Kaiserthum's erregungen nationalen Vater anredet,
wie bei ihr die Huldigung von den Festungen, die das Reich uns
gebracht, untrennbar verbunden ist mit der Liebe zu dem eigenen Vater-
land und mit unerschütterlicher Treue zu dem annehmlichen Kaiserthum.
Die Erhebung der Stadt und des Reiches unter Kaiserthum hat vor Allen
das Glückseligkeit zu bedeutsamer Einwirkung gebracht. Durch den Aus-
scheidung von Industrie und Handel ist mit der Vermehrung auch die
wirtschaftliche Leistungsfähigkeit vieler Städte gefördert worden und hat
sie in den Stand gesetzt, die Erzeugnisse der Provinz auf allen Ge-
bieten der öffentlichen Wohlfahrt sich dienbar zu machen. Euer Majestät
Wohlfahrt Haupt- und Mittelpunkt in der Förderung des Innern, des
geistigen und des materiellen Wohles der Bevölkerung und in dem Fort-
schreiten zur weltlichen Großthat hinter seinen Vorfahren des Kaiser-
thums zurückblieb. Jahrelange mühselige Bauen, unter ihnen die Werke
Eisenbahnen, die wir mit dem Namen unserer allerbüchsten Königin schmücken
durften, sind vollendet worden, andere Unternehmungen, insbesondere der
Bau eines Aufstellungspalastes, in welchem schon im beginnenden Jahre
eine große Ausstellung stattfinden sollen, nähern sich ihrem Abschluß. Nur
allen Gebieten der Stadterhaltung ist rüftig in den Bahnen fortzudringen
worden, die von dem verehrten Oberhaupt unserer Stadt, dessen Wohlwollen
wir zu betauern hatten, eröffnet waren. Alles dies hat sich unter
Euer Majestät glücklicher Förderung und mächtigem Schutze vollzogen,
und dürfen wir wohl die Bitte ausprechen, daß uns diese glückliche
Förderung und dieser mächtige Schutz auch bei der Wahrung der großen
und schmerzlichen Aufgaben nicht fehlen werde, die die nächsten Jahre, namentlich
in Folge des raschen Anwachsens der Bevölkerung uns stellen werden.
In eucharistischer Dankbarkeit für die uns bisher in so reichem
Maße zu Theil geordnete landesväterliche Guld bringen wir Euer Königs-
liche Majestät die aufrichtigsten und ehrerbietigsten Glück- und Segens-
wünsche dar und bitten zu dem allmächtigen Gott, daß er unser geliebten
Königlichen Majestät die Krone und die hohe königliche Familie in allen ihren
Gliedern auch ferner in seinem mächtigen Schutze nehmen möge. An diesen
unsern Glück- und Segenswünsche schließen wir erneut das Gelübde un-
wandelbarer Treue, mit der die Bürgerstadt der Kaiser- und Reichsstadt
dem annehmlichen Kaiserthum allezeit treu verbunden ist. In dieser
Ehrerbietigkeit Euer Königsliche Majestät allerunterthänigste treuegebende
Rath und Stadtverordnete zu Dresden, gez. Gustav Hartmann.

Heber das Rückschreiben Sr. Majestät des Königs haben wir
bereits förmlich berichtet.

Se. Majestät der König gedenkt sich zur Feier des Geburts-
tages des deutschen Kaisers Sonntag, den 25. Januar, Vormittags
10 Uhr 17 Minuten, nach Berlin zu begeben.

**Ihre Durchlaucht Prinz und Prinzessin S. W. von
Arden,** Prinz Hermann zu Stolberg-Berneck, Grafen
Prinz von Gurland, sowie Admiral Graf Waldersee
und der f. l. Herr. Kammerer Graf Carl Knosch und Gemahlin,
geb. Gräfin Wolf-Wetterlich, und Dienerschaft sind in Dresden
eingetroffen und in Carlshof Hotel, Europäischer Hof, abgesehen.

Vom königlichen Ministerium des Innern wurde das
Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen dem Weiß-
gerbermeister Herrn Carl Friedrich Michael Reißholz für 34jährige,
dem Arbeiter Herrn Carl Friedrich Hantsch für 32jährige und dem
Arbeiter Herrn Johann Gottlieb Bürger für länger als 30jährige
ununterbrochene Thätigkeit bei der Firma Dresden'scher Lederfabrik Abt,
Bierling und Co. hier. Gleichzeitig wurden dem Arbeiter Herrn
Friedrich Oswald Hücher, welcher länger als 27 Jahre, und dem
Arbeiter Herrn Gustav Reinhard Donath, welcher länger als
25 Jahre ununterbrochen bei derselben Firma in Beschäftigung steht,
je ein sächsisches Ehrenzeichen ausgetheilt.

Sitzung der Stadtverordneten am 22. Januar 1896. Ein
Antrag der Herren Stadtverordneten Raumann und Genossen, den
Rath zu erlauben, die Thurmuhr der Kreuzkirche während der
Dunkelheit elektrisch erleuchten zu lassen. Ein Antrag
des Herrn St.-B. Dieck, betr. die Straßenbahnlinien Alberts-
Strehlen. Antrag des Herrn St.-B. Bierling, die Geschäftsführung
der Stadtverordneten dahin abzuändern, daß von nun an die Be-
gutachtung der auf Position 60 des Haushaltsplanes vertheilten
Gegenstände in der Regel dem Finanz-Ausschuß überwiefen werde
und den Vorstand der Stadtverordneten erlauben, über diesen Antrag
Bericht zu erstatten. Ein Antrag des Herrn St.-B. Hartwig I, die
Verständigung über den Rechenschaftsbericht betr. Die Vergütung von
Gasthof und die Auffstellung von Gabeln in der Heiligschule
zwischen der Pötenbaustraße und der Straße 20. Die Aufstellung
von Mobilien und Inventar für die Ausstellungshallen. Die Eingabe
des 1. Dresdner Markthallen-Vereins wegen Ermäßigung des
Standgebühres in der Markthalle auf dem Antonoplatz und
wegen Abstellung einiger Liebestände in derselben. Das Schreiben
des Herrn Schlossermeisters Rosenmüller, daß er sein Amt als

Armenpfleger im 41. Pflgervereine am 31. December d. J. nieder-
legte. Die nachträgliche Bewilligung der Mittel zur verfahrensmäßig
Einrichtung ununterbrochenen Heizungsbetriebes im Stadt-Hygiene- und
Siedehaus. Die Begründung der Stelle eines Hoflabradorpöbel-
Commissars. Die Begründung einer Markthallenstelle und die Ein-
ziehung von drei Beamtenstellen beim Markthalle.

**Das sechste Verzeichniß der bei der Zweiten Kammer
des Sächsischen Landtages eingegangenen Petitionen** liegt vor; es
umfaßt 68 Nummern. Davon sind acht Ansuchenbetreffungen an die
Petition um Ausdehnung der Berechtigung zur Ausstellung von
Krankenscheinen bei den Ortskrankenkassen auf die Naturheilkundigen.
Im Zusammenhang damit steht eine Petition der freien Vereinigung
sächsischer Ortskrankenkassen um Errichtung eines Lehrstuhles für
Naturheilkunde an der Universität Leipzig. Der Verein Dresdner
Handelsleute petitionirt um Vernehmung der 4. Wagenklasse auf den
Südbahnhöfen Dresden-Freiberg-Gemnis und Dresden-Schönau.
Der Gemeindevorstand zu Arnsdorf legt eine Petition vor um Bei-
haltung der Borsitzung zwischen Dresden und Arnsdorf. Eine
Petition des Arztes Dr. Günz in Dresden wendet sich gegen die be-
stehende Disziplinäre Beaufichtigung der Ärzte.

Die Studierenden der königlichen Technischen Hochschule
beratheten gestern Abend im Concertsaale des Zoologischen Gartens
einen Festcommerz zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte
Wiedererrichtung des Deutschen Reiches. Der Saal war mit den
Fahnen und Wappen der an der Technischen Hochschule bestehenden
norddeutschen Corporationen geschmückt. Das Musikcorps spielte eine
mächtige Stoffdecoration in den Reichshäusern, Blanzenschau und
die Hüften Kaiser Wilhelm I. und II., König Alberts, Bismarck's und
Moltke's. Von der Gallerie herab schauten Hunderte hübscher Mädchen
und Frauenköpfe auf das bunte Bild im Saale. Kurz nach 8 Uhr
betrat Herr Rector Hofrath Professor Dr. Krause mit dem größten
Theile des Professorencollegiums den Saal, die Pioniercapelle intonirte
den Pariser Einzugsmarsch und der Commers nahm seinen Anfang.
Nach der Begrüßung der Theilnehmer durch den Präsidenten Stud.
Schönborn trat das erste Lied „Wohl in hoher Reichthum“. Im
Verlaufe des Commerses sprach Stud. Altmüller über die Gründung
des Deutschen Reiches — Salomander am Kaiser Wilhelm — Stud.
Reinhardt — Salomander über den Landesherren — und Stud. Böling.
Der Letztere leitete in warmen herzlichen Worten den Abschiedslied.
Der dieser Anrede folgende Bismarcksalomander bildete eine be-
geisternde Ovation für den Fürsten. Der letzte Salomander galt dem
Lehrercollegium der Hochschule. Stud. Schön feierte die Herren in
begeisterter Weise. Unter häuslichem Jubel begrüßte Herr Rector Hof-
rath Professor Dr. Krause das Wort, er danke für die ihm und dem
Lehrercollegium dargebrachte Ovation, ermahne die akademische Jugend
des deutschen Vaterlandes hochachtungsvoll und forderte das Lehrercollegium
auf, die hoch auf die Endentdeckung auszubringen. Damit war der
offizielle Theil zu Ende und die Abschieds begann, welche die Theil-
nehmer lange, lange beschaffen hielt.

Schwab bei dem Eintritte größerer Kälte die vier kleinen
Eingänge an den Gängeleiten der Markthalle auf dem Antonoplatz
sowie ebenso wie ein Theil der Windfangthüren an dem dritten Haupt-
eingang geschlossen werden, sind diese Maßnahmen doch nicht hin-
reichend, um die Kälte vom Innern der Halle in dem erwünschten
Maße abzuhalten und die Entziehung von Luft zu vermeiden. Die
Vertheilung für das Markthallen- und Gewerbetreiben sollte deshalb die
Herstellung doppelter Windfangthüren beantragt, deren Bewilligung war
jedoch, da man sich von ihrer Zweckmäßigkeit nicht überzeugen konnte,
vom Commersrathe abgelehnt und das Hochbauamt mit Eröffnung
anderweiter Vor schläge zur Beilegung des erwünschten Winkandes
beauftragt worden. Der Hochbauamt hat hierauf zunächst nur
die nordwestliche Vorhalle eines Glasabstufes hinter den Winter-
portalen, herzustellen durch Schutzthüren aus Glas in Eisenrahmen,
vorgeschlagen. Nach dem Vorschlage des Ausschusses für das Markthallen-
und Gewerbetreiben wurde vom Rathe diese Pläne genehmigt und die
auf 2000 Mk. veranschlagten Kosten bewilligt.

Größte Kälte-Erregung. Die im vorigen Jahr verstorbenen
Mitglieder des Handelskammer-Präsidenten Käthe hat testamentarisch die
Summe von 75000 Mk. zu einer „Größte Kälte-Erregung“ ausgesetzt;
von den Sinsen sollen jährlich am Todestage ihres verstorbenen
Vaters Legate in Höhe von 150 Mk. an würdige und bedürftige
Mädchen oder Wittwen vertheilt werden.

Die 2. Klasse der 129. königl. sächs. Landeslotterie
wird am 3. und 4. nächsten Monats gezogen. Die Erziehung der
Klasse ist vor Ablauf des 25. Januar zu beenden.

Die priv. Scheiden-Schönen-Gesellschaft, welche sich am
Anfange lebhaft betheiligte, hielt nach dem in Meinholde Salen
am 11. d. M. stattgefundenen Commerz nach dem Bürger-Ausschuß
seinerzeitigen Programm ab. Den ersten Theil eröffnete der Vorsteher
Herr Hofrath Kottig in schmerzlichen Worten auf Se. Majestät
den deutschen Kaiser und Se. Majestät König Albert, indem er her-
vordruckte, daß unser allerbüchster König Albert noch einer der wenigen
Kaiser ist, welchen es vergönnt ist, mit seinem Sachverhalte die
25-jährige Erinnerungsfest der großen Zeit 1871/71 zu begehen. Se.
Majestät den deutschen Kaiser wird er als den Schirmherren des
deutschen Reiches. Nach dem angebrachten Hoch wurde die Sachver-
hältnisse von den jährlichen einmündigen Mitgliedern nach ihrem Namen
stehend gelungen. Den zweiten Theil brachte Herr Silbermann
detaillirte in überzeugender Weise das Zustand der deutschen
Stämme; Sächsischen Bayern, Württembergers u. w. waren nun endlich als
Deutsche vereint. Hierauf wurde die Nacht am Rhein gelungen.
Herr Kaufmann Arndt gedachte namentlich in begeisterten Worten
unseres allerbüchsten Fürsten Bismarck, er hob dessen Verdienste um
das deutsche Reich ganz besonders hervor, gleichzeitig die geschichtlichen
Ergebnisse zwischen 1814 sowie 1871 in treffender Weise schiedend.
Mit bewegtem Herzen stimmten Alle in das vom Entschlossenem ge-
tragene Hoch ein, woran sich der Gesang „Deutschland, Deutschland
über Alles“ angeschlossen. Den letzten offiziellen Theil hatte Herr Kauf-
mann Schlegel II auf das deutsche Volk übernommen. Mit tiefem
empfindendem Ausdruck gedachte er der tapferen Krieger, welche für
das Vaterland Blut und Leben hingegossen haben, sowie der Veteranen,
von denen mehrere der Anwesenden mit dem eisernen Kreuz geschmückt
waren. Das Fest verlief in gehobener Stimmung und hielt die Ver-
theilungen noch lange nach Mitternacht besaamen.

Feuer. Vergangene Nacht in der dritten Stunde wurde die
Feuerwehr nach dem Grundriß Wellerstraße 22 alarmirt. Auf
dem Hofe der dortselbst gelegenen Fabrikanlage war ein Theil eines
Breiterschuppens nicht Inhalt an Rosten und Handwerkszeug in Brand
gerathen. Jedenfalls in das Feuer dadurch verurtheilt worden, daß man
glühende Feuerwerkzeuge zu nahe des Schuppens aufgeschüttet hat.
Wächter und Personal der Fabrik beseitigte die Gefahr durch rasches
Eingreifen, noch ehe die Feuerweh eingetroffen war.

Bruder Gutzzeit beabsichtigt nächsten Monat in den Stand
der Ehe zu treten. Seine Braut stammt aus Köhlitzberg.

Zwölf verschwunden. Am Abend des 10. December
begab sich nach Schluß des Commerz ein Lehrling aus einer Fabrik
in Pötenau auf den Nachhauseweg und ist seitdem spurlos ver-
schwunden. Alle Nachforschungen von Seiten der Staatsanwaltschaft,
der Polizei und des Gerichts sind vergeblich und erfolglos ge-
blieben. Der junge Mann ist in jeder Beziehung gut bekannt,
es wird ihm das beste Verhängnis angedeutet.

Die entlassene Hinzgenze mit Bischen verlaufende, u
Dresdner zur gelegenen Kanonenstraße befindet sich im Besitze
und in der Unterhaltung des Adms. Die beschriebene, auf beiden
Seiten mit Gräben versehenen Straße weist auf der Straße zwischen
Großenhainstraße und St. Pauli-Andershof eine sehr harten Ver-
kehr besonders von Leichttransporten und von Jahren nach dem
Vertriebsplatze der sächsischen Straßenreinigung auf. Schon bei ge-
wöhnlicher Trockenheit ist die Straße sehr staubig und die hierdurch ent-
stehende Belästigung hat fortgesetzt Klagen hervorgerufen. Dieser
Liebestand und die Nothwendigkeit, die Straßenreinigung auch auf
diese Straße zu erstrecken, haben den Rath veranlaßt, der Frage
wegen Uebernahme der Kanonenstraße in die Unterhaltung der Stadt-
gemeinde näher zu treten. Das königl. Finanzministerium, mit welchem
deshalb in Einklang zu treten war, hat sich daraufhin bereit er-
klärt, die Straße der Kanonenstraße von der Großenhainstraße bis
an die nordwestliche Ecke der Friedrichsstraße in einer Länge von
1021 Metern der Stadtgemeinde gegen eine vom Staatsfiskus zu
überlassende einmalige Entschädigung von 33000 Mk. in Unterhaltung zu
überlassen. Auf Vorschlag des Tiefbau-Ausschusses beschloß der Rath,
auf dieses Anerbieten einzugehen

3. nieder- fuchsmen- (rens und bspolizei- b die Gin. Kammer t vor; es en an die lung von lumbigen. ereinigung ubler für esobner e auf den ehandau. um Bet. ort. Eine en die de. chschule n Gariens en erfolge mit den ehebenden ierte eine und arde und ländchen. ch 8 Uhr größten inrouirte Anhang. en Stud. de". Am ründung. , Stub. , Büfina. s-fänger. eine be- gait dem erten in ctor Hof. und dem i Jugend collegium von der e Theil: e kleinen n t o s- n Bauer- icht hin- ünführen en. Der die Dec- ung war a konnte, örmung händes chst nur Gitter- schüssen. Markt- und die thorene rich die egeleigt; eberent bürtige lotterie ung ber sich an e Säler usfuhg rircher Majestät er her- vortreff- alle die en. Se- en des nachten. Damen baaren- rdenen- schen sich als ungen. Horat- die um schiden. Deind. as ge- ländland. Kauf- it hier für rauen. mündet die 2: de die ur eines Brand s man hat. sches. Stant's ember habst o ver- schen, da ge- ändel. de, zu Befize reidn- fische. Be- dem i ge- ent's. hier e auf frage tabts chem i er- bis von s zu katb.

Großstadthäuser. Ein junger Mann aus einem Provinzialstädtchen kam dieser Tage zum ersten Mal nach Dresden, um einen Verwandten zu besuchen. Nach vielen Mühen gelang es ihm, die Straße zu finden, in der Jener wohnt und froh schlug sein Herz, als er auch das Haus erreicht hatte, das die gesuchte Nummer trug. Bergnügt stieg er die ersten Treppen des herrschaftlichen Hauses empor, als er plötzlich erschrocken stehen blieb. Eine schwarze Stein- tafel rief ihm die Worte entgegen: "Ausgang nur für Herrschaften!" Pange sann er hin und her, ob er sich zu den Herrschaften rechnen dürfte, schließlich aber kam er auf den Gedanken, daß es besser sei, einen anderen Eingang zu benutzen, damit er sich keinen Unannehmlichkeiten aussetze. Er stieg die Treppen wieder hinab und suchte durch einen zweiten Eingang in das Haus zu gelangen. Kaum war er jedoch hier eingetreten, als ihm eine Tafel mit den Worten: "Un- besugten ist der Eintritt streng verboten!" auffiel. Erschrockt blickte er um sich, da sah er zwei Thüren, die sich links und rechts auf dem Hausflur gegenüberlagen. Ein neuer Hoffnungss- trahl durchdrang ihn — verglich! An der einen stand geschrieben: "Zutritt streng verboten!", an der anderen: "Verbotener Eingang!" In einem Provinzialen stand der Angewiesene auf der Stelle. Er lehnte sich an eine Mauer und sann nach, was er anfangen könne, um seinen Verwandten zu erreichen. Da fiel sein Blick auf eine Tafel, die er vor lauter Eile bisher noch nicht gesehen hatte. Er las: "Das Umhergehen, sowie jeder unnütze Aufenthalt auf Flur und Treppen ist der Strafe unterliegt!" Schleunigst eilte er auf die Straße zurück, um seiner Strafe zu verfallen. Da kam ihm ein neuer Hoffnungsschrahl: das Haus hatte noch einen dritten Eingang. Er trat ein. Sein erster Blick fiel auf eine Tafel mit den Worten: "Betteln, Hausiren, Musikiren ist in diesem Hause ver- boten!" "Woh! sei Dank! rief er erleichtert, "das hat auf mich keine Anwendung!" Er ging also gerade aus und sah sich auf einem großen Hofe. Glücklich, wenigstens diesen ohne Mühe und Roth erreicht zu haben, blickte er um sich: doch was ist das? auch hier Tafeln! Da stand zunächst: "Nach dem Zer- brechen des Brennmaterials müssen die Späne sofort zusammenge- sät und weggeworfen!" Weiter: "Das Spielen der Kinder auf dem Hofe ist streng unterliegt!" "Das Leppiacklopfen ist nur Freitag- und Sonnabends von 5 bis 11 Uhr Vormittags gestattet". Nachdem er noch einen Baum passiert hatte, an dem in großen Lettern eine Tafel mit den Worten: "Achtung! Hunde!" angebracht war, stand er vor einem großen Quergebäude. "Sichtlich wohnt der Vetter hier", murmelte er ängstlich, als er sich der Hausthür näherte. "Thür nicht zu- machen, schließt von selbst!" domerte ihm eine Tafel entgegen. Er schloß durch die Thür, die er offen ließ, als ihm der feine Eintritt eine Tafel entgegenrief: "Hüte tringen!" Er that es gehorhsam. Bedachtlos stieg er die Treppe hinauf, in jedem Stockwerk prüfte er die Namen, die an den Thürkübeln prangten, — der Name seines Veters war nicht unter ihnen. Schließlich war er zu jener Stelle gelangt, wo es nicht weiter geht. Doch auch hier Tafeln! "Wahrscheinlich!" Der Treppboden muß nach jedesmaligem Gebrauch gereinigt und sauber gefegt werden!" "Bitte, die Dach- steine nach Gebrauch des Treppbodens zu wischen!" "Die Schlüssel des Bodens mit Licht ist wegen der damit verbundenen Feuergefahr polizeilich verboten!" Als er schließlich auf dem Hofe wieder angelangt war, sah er unter den vielen Tafeln zufällig eine, die er wegen der Kleinheit ihrer Form vorher übersehen hatte. Auf ihr stand: "Achtung! über Wohnungsangelegenheiten v. erbittet Ver- mahnung." Glücklich sah er an die Thür und als er auf das "Verbot" die Thür schloß, öffnete er sie, wandte er entsetzt zurück, denn auch hier sah er sich einer Tafel gegenüber, die ihm zurief: "Achtung! kein Stutzen!" Am Glanz kam er zu dem Hofe, der den armen, von den eifrigen Aufregungen am ganzen Tage überhört Provinzialen endlich in die Wohnung des geliebten Veters führte.

Ein eigenartigen Unfall hat gestern Vormittag in der 10. Stunde auf dem Platze der Leansport von 5 Männern, einer älteren Person und vier jüngeren Leute, welche letztere je zu Zueken geschlossen waren. Ein Gendarm in Uniform erschloß den Zug und ein Beamter in Civil schloß demselben. Was die Verhafteten ver- brochen hatten, konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

Der Verein Studierender an der Königl. Kunstgewer- schule "Sans Souci" feiert morgen Mittwoch, den 22. Januar, im Saale des Concertsaales im Zoologischen Garten sein 20. Stiftungsfes- te in Form eines Ausfluges ins Riesengebirge.

Der Verein gegen Armennoth und Bettelerei hat der am 11. December v. J. verstorbenen Herr Friedrich August Ernst Ferdinand Reich ein Legat von 4000 Mark an der Spitze angekauft und von dieser Summe den Betrag von 2000 Mark für die Unterhaltung von 20 Bettelern bestimmt.

Der Reichstagsrat auf der Elbe schreibt das "Schiff": Da u. a. v. 13. Januar. Die Schiffahrt war in der verfloßenen Woche im ganzen Stromgebiet der Elbe geschlossen, nur Mitte voriger Woche wurden vereinzelte Schiffbewegungen auf der unteren (Sib- strom) abwärts ausgeführt, denen aber das von Neuem eingelegte Frostwetter ein schnelles Ende bereite. Obwohl wir nun schon seit einigen Tagen wieder starkes Tauwetter haben, dürfte für diese Woche auch bei Fortbestand milder Witterung noch nicht an eine selbst nur theilweise Betriebsaufnahme zu denken sein. Die wenigen Avothote in Verbindung mit Schmelzfall haben auf der Elbe immerhin bedeutende Schmelzmassen geschaffen, und da der Frost im oberen Elbegebiet schärfer und anhaltender aufgetreten, findet auch bedeutender Übergang auf der Oberelbe statt. Was andererseits die geschäftliche Lage un- terhalb des Reichstags betrifft, so machte sich im Laufe der letzten Woche eine mäßige weitere Verheilung geltend. Die Wälder pflügen im Januar nicht etwas zurückhaltend zu sein, demgegenüber hat sich aber das Anfahrungsangebot vergrößert, in Folge des Umstandes, daß Schiffher, die hier Fahrzeuge in Winterlage gebracht hatten, ver- schiedentlich bereits auf hier zurückgekehrt sind, in Erwartung baldiger Betriebsaufnahme, worin sie sich aber vorerst gedrückt haben. Die Frachten haben durchgehend etwas nachgeben müssen.

Majestätsbeleidigung. In einer Schankwirtschaft der Wilsdruffer Vorstadt stieß ein jugendlicher Fabrikarbeiter eine Majestäts- beleidigung aus, und wiederholte die Kränkung noch einige Male. Der junge Mann wurde von der Polizei verhaftet.

Aus dem hiesigen Vereinsleben befinden sich heute zahl- reiche Beiläufige in unserer Unterhaltungsbeilage, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Der im Wiener Garten am Sonnabend zur 25-jährigen Jubelfeier der Kaiser Proclamation abgehaltene patriotische Festabend fand in würdiger Weise statt. Nach den vorangegangenen Gesangsstücken, An das Vaterland, "Mein Leben", "Lied der Heim", ausgeführt von dem Gesangs- verein Lieberfreis-Harmonie unter Leitung des Herrn Cantors Hermann, sowie nach Vortrag der Jubel-Ouverture von E. M. v. Weber von der Capelle des Herrn Musikdirectors Benschler, übernahm Herr Lehrer Altmann die Leitung, welche bei allen Zuhörern den ungetheiltesten Beifall fand.

H. Schöffengericht. Der Handarbeiter Julius Richard Eder, ein 19-jähriger Bursche, der schon wegen Eitzlichkeitsvergehen vor- bestraft ist, scherte am Weihnachtsabend angetrunken nach Hause zurück. Sein Vater machte ihm berechtigte Vorwürfe, die den rüden Burschen so in den Harnisch brachten, daß er jede Rücksicht gegen seine Eltern vergaß. Eder ergriß nämlich einen Steinwurf und warf ihn seinem Vater an den Kopf, wodurch dieser eine Verletzung am Auge erlitt. Dem von einer Hausbewohnerin herzugeholten Polizei- beamten widersezte sich der Angeklagte außerdem noch in ganz er- heblicher Weise. Das Urteil lautet auf 3 Monate Gefängnis, wegen des Widerstandes wird auf 2 Wochen Gefängnis er- kannt. Diefelben gelten durch die Unteruchungshaft als verbüßt.

Der aus dem äugerten Preußen gebürtige Schneibergehilfe Gustav Anstalt beschloß im November v. J., sich einmal gründlich zu trünten. Er hatte dies auch ganz leblich befragt, und in seinem angenehmen Zustande miederte er sich in die Gespräche anderer Gäste. Als man dem besetzten Schneider in die Schranken der Ordnung zurückwies, wurde er thätlich und verletzte einen Gast an der Hand. Der herzu- gerufenen Polizeibeamte fand heftigen Widerstand und nur mit ver- einzeln Kräfte gelang es, den Angeklagten nach der Wache zu bringen. Das Urteil lautet auf 70 M. Geldstrafe.

V. Landgericht. Die geführte Hauptverhandlung gegen den Sachlenplatz 1 wohnhaft gewesenen Mechaniker Friedrich Edmund Richter aus Königstein endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. — Neun bisher unerschollene Personen: 1. die Arbeiterin Christiane Auguste Gommlich geb. Schlemant in Krosche, 2. der Tischler Emil Hermann Richard Scherz

in Köpchenbro, 3. die ledige Arbeiterin Frieda Camilla Wagner in Wilsch, 4. der aus Pöbmen gebürtige Marktschreiber Herr. Fröhlich in Trachenberge, 5. die ledige Arbeiterin Selma Adine Frieda Büttner in Wilsch, 6. die Arbeiterin Martha Minna verehel. Gerbort geb. Ebert in Krosche, 7. die Buchhalterin Frau Selma Louise Ficker geb. Lorenz und 8. die in Babelsberg bei Großenhain wohnhafte Arbeiterin Martha Helene Wärich geb. Wittig nahmen heute vor der 3. Strafkammer auf und vor der Anklagebank Platz, um sich auf eine sehr umfangreiche Anklage wegen einer Reihe von Diebstählen und wegen Delerei zu verantworten. Eine 10. An- geklagte, die Arbeiterin verehel. Kohl geb. Vise, war nicht erschienen und es wird gegen dieselbe später allein verhandelt werden. Im Gerichtsfall waren eine Anzahl Listen und Röhre ausgebreitet, deren Inhalt als corpora delicti gegen die Angeklagten ver- wendet wurde. Die sämtlichen Angeklagten waren in der Zeit von 1891 bis August vorigen Jahres als Arbeiter bei der Firma Wehe und Co., Droguen- und Farbwaren-Handlung an- geros in Dresden-Neustadt, beschäftigt und haben fortgesetzt in den ihnen frei jugendlichen Logerräumen Diebstähle an Waaren ausgeführt, auch von einander verbriefte gestohlene Sachen als Geschenk angenommen. Eine politische Hausdurchsuchung bei den Weuten förderte eine große Menge solcher Waaren zu Tage. Es kommen Verthe von ca. 800 M., 229 M., 20 M., 61 M., 23 M., 23 M., 25 M., 57 M., 25 M., 42 M., 95 M., 8 M., 10 M., 1 M., 4 M., 25 M. und 20 M. 85 M. in Frage, es sind Thee, Zimmt, Cacao, kölnisches Wasser, Del, Soda, Saccharin, Pfeffer, Anis, Zinkpulver, Naphthalin, Campher, Colloidium, Gipspulver, Antipirin, Kummel, Kauschuk, Jodol, Bismut, Magneten, Spiritus, Del, Fleischextrakt u. A. m. gestohlen worden und man hat bei der Gommlich nicht weniger als 122 Stük derartiger Sachen, bei der Gerbort allerdings nur 3 Stük vorgefunden. Die Angeklagten sind sämtlich gefänglich und sie traten mit der Behauptung auf, daß andere Arbeiter und Arbeiterinnen in der Wehenschen Fabrik ebenfalls solche Sachen sich aneigneten, man denke sich dabei aber gar nichts, das solle dort gar nicht mehr auf. Der Gerichtshof erkannte nach längerer Verathung gegen Schierz auf 7 Monate 2 Wochen, gegen Wagner auf 2 Monate, gegen die Bau- mann auf 6 Wochen 3 Tage, gegen die Wärich auf 4 Wochen 1 Tag, gegen die Gommlich auf 6 Wochen und die Uebrigen auf je 2 Wochen Gefängnis.

Wägen bei Dresden. Eine große Freude wurde dem hier lebenden ältesten Feldwebel der sächsischen Armee Herrn Eduwig in- sofern bereitet, als auch seiner anlässlich des Jubeljahres der Weib- eraufklärung des deutschen Reiches gedacht wurde. Der alte, nunmehr 82-jährige Herr, der durch den Sturz aus dem Pferdeabsturz vor Jahresfrist das Bein brach und seit dieser Zeit sich nicht mehr recht erholen will, wurde am Sonntag durch den Besuch einer Deputation des hiesigen Gemeinderaths und zwar dem Herrn Eisenbahnsecretär Müller und Landammannleutnant Oswald Schmidt erheit, die dem wackern Veteranen im Auftrag der Gemeinde ein Ehrenschwert überreichten. Groß war die Freude des alten Soldaten, der nicht mehr bebauerte, als daß er nicht an der Jubelfeier persönlich theil- nehmen konnte, doch läßt die überhandene Schmerzhaftigkeit ein Be- lassen des Jammers noch nicht zu, vielmehr muß der alte Feldwebel zumeist das Bett hüten.

Krippen. Ein männlicher Leichnam wurde aus der Elbe gezogen. Er war mit Arbeiterskleidung angethan und mochte schon länger im Wasser gelegen haben.

Widowsverba. Ein Einwohner fand unter den Kohlen, die er im Bergwerk, in den Ofen zu legen, eine Dynamit- patron. Die Patronen ist mit den Kohlen aus dem Berg ge- kommen.

Freiberg. An dem Fest der Kronprinzjäger nahmen theil: Excellenz General-Lieutenant v. Kirchbach, Excellenz General- Lieutenant v. Knob, Excellenz General-Lieutenant v. Giebelhans, Sr. Majestät des Königs v. Preußen, Excellenz General-Lieutenant v. Gernini, Excellenz General-Lieutenant v. Winkler, General- Major v. Dausen, General-Major Schuster, General-Major v. Gernini, die Obersten v. Schulz, Commandeur des 107. Infanterie-Regiments v. Reichow, Graf Bismuth v. Uffschütz, Graf Holzhendorf, der Führer des Bataillons im Kriege, die Oberstleutnants v. Carlowig, Commandeur unseres Jägerbataillons, Freiherr v. Freien-Willich und Frei- herr v. Wogner, die Majore v. Lehmann, Weigel, Altmann, Freiherr v. Dausen, Winkler, Hauptmann der 2. Compagnie der Kronprinz- jäger während des Krieges. Außerdem waren erschienen viele Hauptleute und zahlreiche Officiere des hiesigen Jägerbataillons. Ein Generalmajor sagte seinen ehemaligen Oberjäger, Ritter des eisernen Kreuzes, mit beiden Händen am Kopfe und lächelte ihm herzlich auf den Mund. Sr. Excellenz Generalleutnant v. Winkler begrüßte in recht selbstlicher Weise die Kronprinzjäger, indem er auf den guten Geist hiesiger und auf die treue Kameradschaft, die jeder Zeit im Jägerbataillon geherrscht. Er forderte zum Schluß zu einem Hoch auf die gute Meinung und die treueste Kameradschaft im Jäger- bataillon auf. Herr Bürgermeister Dr. Beck hielt eine glänzende Ansprache und sprach dann auf das gute Einvernehmen zwischen Bataillon und Bürgerschaft, sein Hoch auf ganz besonders dem Bataillon mit seinem Officierscorps. Späterhin gelangten noch Glückwunschsgramme, darunter auch das Sr. Majestät des Königs, zur Verlesung.

Wägen i. B. Herr Commerzienrath Fedor Schnorr, Ritter des Albrechtsordens 1. Klasse, ist nach längerem Leiden im Alter von 79 Jahren gestorben. Ihm hat Sachsen die Einführung der Handfräsmaschinen zu danken.

Der Bericht über die heutigen Landtags-Verhandlungen befindet sich für die Stadttausgabe auf Seite 4.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Mobilmachung des Bundes der Landwirthe. Berlin, 21. Januar. (Privat.) Am 18. Februar soll hier im Circus Büch eine Generalversammlung des Bundes der Land- wirthe stattfinden. Für diesen Tag wird die Antwort auf die Ministerreden vom 16. und 17. Januar in Aussicht gestellt.

Abwehr des Petroleum-Weltmonopols. Berlin, 21. Januar. Im Reichsamt des Innern haben in voriger Woche neue Beratungen über Maßregeln zur Abwehr des Petroleum-Weltmonopols begonnen. Den Vorsitz führte Ministerial- director Dr. Rothke. Sachverständige waren beigegeben und sollen auch ferner aus den Kreisen des Handels und der Industrie gehört werden. Es handelt sich, so viel bekannt ist, wieder um den Plan, durch parlamentarische Maßregeln das Emporkommen einer inländischen Raffinerie zu begünstigen.

Die Siegburger Landesverraths-Affaire. Siegburg, 21. Januar. In der Angelegenheit des Oberfeuer- werkers Nürnberg sind nach weiteren Vernehmungen mehrere Per- sonen, bei denen compromittirnde Schriftstücke vorgefunden wurden, verhaftet worden.

Ein ganzes Theater durch Brand zerstört. Petersburg, 21. Januar. Während einer Tagesvor- stellung im Volkstheater in Zscharinowstrasse entstand ein Brand, welcher das ganze Theater zerstörte. Bis 11 Uhr gestern Abend wurden 49 Leichen geborgen.

Weitere Brandunglücke. Berlin, 21. Januar. (Privat.) Das Haus Bergmann- straße 24 ist gestern Montag Abend, der Schauplatz einer furchtbaren Brandkatastrophe gewesen. In Folge eines im Wälderschen Polier- mentengeschäft entstandenen Brandes schossen Flammen mit rascher Geschwindigkeit nach den oberen Etagen und brachten die Bewohner dort in die größte Lebensgefahr. Fünf Frauen und sechs Kinder, sämtlich bewußtlos, wurden durch die Mannschaften der Feuerwehr über die bereits glimmende Treppe in das Freie gebracht. Die Frau des Polizeireisenden Posomski war leider nicht mehr in das Leben zurückzurufen; ebenso war die kleine vierjährige Anna Brandt erlöst.

Von den Geretteten sind die Frau Buchhalter Franke und deren Mutter, Frau Günther, durch Einathmen des Qualms schwer er- krankt. Beide wurden sofort auf ärztliche Anordnung in das Kranken- haus überführt.

Berlin, 21. Januar. Nachts gegen 1 Uhr wurde der Ausbruch eines Feuers in der Bibliothek des Königl. Schlosses gemeldet. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr fand den Raum mit Rauch angefüllt und mußte Leitern gebrauchen; doch genügte eine Handdruckpumpe, um das Feuer zu löschen. Der Schaden in der Bibliothek soll be- deutend sein.

Doppelmord. Petersburg, 21. Januar. Die Burgmänner Robert und Rirm wurden, von Balzarbeitern ermordet, bei Wierpingen aufgefunden. Die Thäter wurden verhaftet.

Kaiser Franz Josef und die Wiener Gemeinderaths- Wahlen. Wien, 21. Januar. (Privat.) Der Kaiser wird auf dem heutigen Beamtentag erscheinen, welchem sämtliche Minister und die Spitzen der Beamtenschaft beizuwohnen werden. Man spricht von einer bedeutungsvollen Kundgebung, die hierbei mündlich auf die Haltung der Beamten bei den nächsten Wiener Gemeinderathswahlen erfolgen werde.

Eine Liebestragödie. Prag, 21. Januar. (Privat.) Gestern Abend stürzten sich zwei junge Mädchen, welche sich einander seit unzulänglichen Jahren, in die Moldau. Die Leichen sind bis jetzt noch nicht gefunden worden. Aus zurückgelassenen Briefen geht hervor, daß sie intime Freundinnen waren und ein und denselben jungen Mann liebten. Damit Eine der Anderen den Geliebten nicht entriche, beschloßen Beide, zu sterben. Die eine Selbstmörderin heißt Anna Brannan, ist 19 Jahre alt und war Erzieherin. Von der Anderen nimmt man an, daß sie Raubens heißt.

Lawinenstürze. Graz, 20. Januar. In Oberlehen erfolgen verheerende Lawinen- stürze. Eine Lawine verschüttete bei Rottemann eine Kählerlei sammt Kähler, eine andere Wälerlei mit zahlreichem Viehstand und einem Knecht.

Die Papiere Artons. Budapest, 21. Januar. Es ist noch keineswegs festgestellt, daß die von der Polizei in Karlsburg beschlagnahmte Riste die vielgelegten Schriften Artons enthält. Manche Anhaltspunkte deuten schon jetzt darauf hin, daß dieser neuerliche Versuch der hiesigen Polizei erfolglos bleiben dürfte.

Culturkampf in Frankreich? Paris, 21. Januar. Die Regierung beschloß angeblich, einen scharfen Culturkampf zu beginnen. Wie es heißt, denkt sie fortan die Bischöfe ohne Betragung des Vaticanus zu ernennen und ferner einer Reihe ungeheurer Klöster aufzulösen. Sollte der Papst Wider- spruch erheben, werde die Regierung das Concordat kündigen. Die Abberufung des französischen Botschafters am Vatican möge ein derartiges Vorgehen der Regierung wahrscheinlich.

27 Hochzeitsgäste im Eise verschwunden. Wina, 21. Januar. (Privat.) Eine schreckliche Katastrophe hat sich gestern in der Ortschaft Kysak ereignet. Dort wurde eine Hochzeit gefeiert und 3 Wagen mit 27 Hochzeitsgästen aus den be- nachbarten Ortschaften fuhrten, um sich den Weg abzukürzen, über die mit Eis bedeckte Duna. In der Mitte brach das Eis und die Wagen mit sämtlichen Insassen verschwanden in den Fluten. 11 Leichen sind bereits aus dem Wasser gezogen.

Friedensverhandlungen zwischen Italien und Mexiko. Rom, 20. Januar. Barateri ging auf die ange- botenen Unterhandlungen mit Mexiko ein, welcher freien Abzug der Besatzung Marafello anbietet. Barateri verlangt Einstellung der Vernehmung; er steht mit 15 Bataillonen und fünf Batterien zwischen Anba und Abigrat.

Rom, 20. Januar. Die "Agenzia Stefani" meldet aus Aboga- samua: "An dem Kampfe vom 11. v. M. theilnahmen sich 80 Führer und Unterführer, fast alle dem Corps des Was Malonnen angehörig. Unter ihnen befand sich auch ein Vertrauter Malonnens, welchen dieser kurz zuvor noch zur Verhandlung mit General Barateri nach Abigrat entsandt hatte. Morgen wird auch die zweite Brigade in Abigrat eintreffen."

Aus Cranovaal. Berlin, 21. Januar. Nach zuverlässiger Meldung aus Bretoria hat Präsident Krüger denjenigen Anhängern, die während der letzten Wahlen auf der Seite der Regierung standen, das Bürgerrecht ver- loren. Die Maßregel entspricht einem früheren Entschlusse des Prä- sidenten und den früheren Vorgängen nach den Wahlen der Republik. Unter diesen neuen Bürgern sind natürlich wenig Engländer.

London, 21. Januar. Die "Times" meldet aus Kapstadt unter dem 20. v. M.: "Dr. Jameson und der Rest seiner Anhänger sind unter Bedeckung nach Natal abgegangen."

Aus Bretoria wird gemeldet, daß der größte Theil der politischen Gefangenen gegen eine Sicherstellung von je 2000 M. in Freiheit gesetzt worden ist.

Blumfontein, 21. Januar. Die Delegation des Volkraabes berichte, sie habe in Bretoria Documente gesehen, die ein verzweigt- es Complot zur Vernichtung der beiden Boererepubliken darthun. Die leitende Seele des Complots sei die Chartered Company, welche so- gar die Kaffern gegen die Boeren bewaffnen wollte.

Gescheitert. London, 21. Januar. Auf den Klippen der Grene-Insel in Neuschottland scheiterte der Londoner Dampfer "Galina". Die Mann- schaft flüchtete in die Boote, von denen eines mit sechs Mann unter- ging. Von den achtzehn Insassen der Anderen starben neun nach kürzestlichen Leiden. Die Uebrigen wurden gerettet.

Berlin, 21. Januar. Gestern beging der Verein zur Förderung des Gewerbeselbes sein 75-jähriges Jubiläum. Der Präsident Staatsminister Dr. Delbrück begrüßte die Festversammlung. Unter den Ehrenvätern befanden sich die Minister v. Boetticher und Berlepsch und der Reichsbankpräsident Dr. Koch. Gemeinderath Hedding hielt die Festrede. Nach dem offiziellen Acte fand ein Festmahl statt.

Röln, 20. Januar. Der "Röln. Ztg." wird aus Berlin gemeldet: Der vom Auswärtigen Amt in der Angelegenheit des Missors Wehlan bestellte Staatsanwalt Legationstrath Kose hat nunmehr gegen das Urtheil der Potsdamer Disciplinarcommission die Berufung eingelegt.

Frankfurt, 21. Januar. Nach der "Frkf. Ztg." wird ein Ent- wurf über die Erhöhung der Reichsbankpapiere Subvention für die ostasiatische Linie geplant. Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem Norddeutschen Lloyd gehen dahin, daß die Fahrten nach Ostasien verdoppelt werden und die Subvention um 1 1/2 Millionen erhöht wird. Dafür aber sollen an den Lloyd bestimmte Anforderungen über den Bau der neuen Dampfer gestellt werden, sowohl in Bezug auf die Geschwindigkeit der Schiffe als auch in Bezug auf ihre etwaige Verwendung in Kriegesfällen. Die Vor- lage soll darum so früh eingebracht werden, damit die Bedingungen noch vor Ablauf des jetzigen Vertrags erfüllt werden können.

Brüssel, 20. Januar. Nach dem Privatbrief eines Congo- Missionars wurden in den letzten Rämpfen 15 Belger getödtet. Hauptmann Potbaire soll schwer verwundet sein. Anlich ist bisher keine Befestigung eingetroffen.

Madrid, 21. Januar. General Weyler, der Nachfolger Martini- Compos, reist Mittwoch nach Cuba ab, wo die Operationen kräftig aufgenommen werden sollen.

Vom Sächsischen Landtage.

Tredden, 21. Januar. Zweite Kammer. 29. öffentliche Sitzung, Mittags 12 Uhr. Die Kammer nahm heute zunächst die beiden Beschlüsse über die Ergänzung und Abänderung des Gesetzes über die Aufhebung der Grundstücke vom 23. Juli 1867 und über die Ergänzung des Gesetzes vom 9. April 1868, die Aufhebung der Anlagen der Aufhebung der Grundstücke betreffend, in Schlussberatung. Berichterstatter Abg. Cullin-Pullin.

Locales und Sächsisches.

Ihre Majestät die Königin empfing gestern Mittag, Nachmittags 4 Uhr, in der königl. Villa Strahlen den neuernannten 1. stellvertretenden Generalen Grafen v. Pabst von Trebitsch und Grafen v. Döbeln in Audienz. Von Sr. Majestät dem Könige war der Herr General bereits Mittag 2 Uhr bereits in Empfangnahme seines Beglaubigungsscheines in königl. Audienz erschienen worden.

Letztes Telegramm.

Dank des Fürsten Bismarck. Hamburg, 21. Januar. Die „Hamburg. Nachr.“ veröffentlicht heute an der Spitze ihres Blattes folgende Dankesagung des Fürsten Bismarck: „Archievdrucker, den 20. Januar 1896. Zur Jubelfeier des 18. Januar habe ich von meinen Mitbürgern in der Heimath und in der Fremde so zahlreiche schriftliche und telegraphische Bezeugungen erhalten, daß ich leider mit meinen Arbeitskräften nicht in der Lage bin, jedem Einzelnen meinen Dank auszudrücken, und bitte ich daher Alle, die meiner bei dieser Gelegenheit so freundlich erwiesenen haben, meinen herzlichsten Dank hierdurch entgegen zu nehmen.“

Handelstheil.

Tredden Vorbericht vom Dienstag, den 21. Januar. Die Preisbildung wegen der Entschärfung der Geldverhältnisse zum Ultimo zeigte heute abnehmend auf der Stimmung der Berliner Börse. Die Kurse der nachfolgenden Fonds blieben behauptet. Man notirte: Credit 223,25, Disconto 206,00, Dresdner Bank 154,00, Lombarden 42,25, Ostpreußen 92,25, Laura 145,00, Dortmund Union 45,75, Bodamer Credit 151,00, Jallener 84,75, Mexikaner 90,75, Russen 217,00. In heutiger Börse machte sich in der Auction der Industriewerthe keine Tendenz geltend. Es bekehrten: Papierfabriken: Albumin + 1 Proc., Auro behauptet. Transportgesellschaften: Deutsche

Wageneisenfabriken: Tredden + 0,25 Proc. Zimmermann + 1,50, Germania behauptet, Kappel + 1, Sed (Gildobad + 1, Beckhau - 0,50, Mann-Kühling - 1, Brauererien: (Wandhaus - 1,50, dergl. Genuß-Gesell. + 4, Pabstendräu + 1, Garburger + 1, Kumpf behauptet, Wainiger + 1, Reichelder und Fendler behauptet, Nadeb. Glas + 5, Thiele + 8, Gredendreiß Vor-Aktion 145, Plauenische Wärdinen + 2, Strohhof - 1,25. Von deutschen Fonds handelte man Sentimental 0,05 besser, 4 Proc. laubig, Bond-A. Creditlinie unverändert, von ausländischen (Goldrente behauptet, 4 Proc. Russen von 1880 - 0,05, Ungar. amort. dergl. 99,75, Bon Banken Leisiger Credit + 0,25, Sächs. Bond + 0,25.

Berlin, 21. Januar. (Börsebericht.) Die Börse des bevorstehenden Ultimos hat eine größere Nachfrage nach Geld hervorgerufen, welches nur zu ansehnlichem Preise bezogen werden konnte. Dieser Umstand hat die Industrie aus Abzinsen-Beständen, als auch aus dem Exporte und aus Oberbörse gängen daher nahezu hundert die Haltung ungleichmäßig, österreichische Bahnen tendiren auf einen niedrigeren Stande, italienische auf die lokale Haltung der italienischen Rente. Sehr waren Aufschübe über auf Döbelns den - Taxation, schwebende Bahnen (Schwäb. in Folge Realisations, Prinz Heinrichsbahn tendirte schwach, angeblich darauf, daß ein Antrag der Reichsregierung um eine Subvention von 100,000 Francs bei der Vorkonferenz der Reichsregierung um die Erhaltung einer Variante (Zugbahn) Bezug zu erleichtern, von Staatsoberste ungenügend aufgenommen sein soll. Deutsche Bahnen tendiren durchweg schwächer, Schiffahrt: Aktien behauptet, heimische und fremde Fonds fest, besonders Ungar. Gold. Etablierte waren nicht voll behauptet, Türkische auf Behauptung, Ottoman waren schwach, Bonds ruhig.

Berlin (Börsebericht), Dienstag, 21. Januar, 12 Uhr 30 Min. (Telegramm.) Credit Deutsche Bank 154,00, Dresdner Bank 154,00, Lombarden 42,25, Ostpreußen 92,10, Handelsactien 145,75, Westb. 167,00, Mittelmeer 87,00, Nord 104,00, Danziger 149,00, Österreich 90,50 u. 90,75, Jallener 84,75, Lufteleise 108,75, Sächs. 100,00, Disconto 206,00, 21. Januar, 1 Uhr. (Telegramm.) Credit Deutsche Bank 154,00, Dresdner Bank 154,00, Lombarden 42,25, Ostpreußen 92,10, Handelsactien 145,75, Westb. 167,00, Mittelmeer 87,00, Nord 104,00, Danziger 149,00, Österreich 90,50 u. 90,75, Jallener 84,75, Lufteleise 108,75, Sächs. 100,00, Disconto 206,00.

Berlin, Dienstag, 21. Januar. (Produktenbörse.) Weizen loco vertrieht, Roggen loco 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M. G., per Nov. 123,00 M. G., per Dec. 123,00 M. G., per Jan. 123,00 M. G., per Febr. 123,00 M. G., per März 123,00 M. G., per April 123,00 M. G., per Mai 123,00 M. G., per Juni 123,00 M. G., per Juli 123,00 M. G., per Aug. 123,00 M. G., per Sept. 123,00 M. G., per Oct. 123,00 M.

Bekanntmachung.

Infolge hantlicher Veränderungen, die wir demnächst vorzunehmen beabsichtigen, sind wir gezwungen, die meisten der übrig gebliebenen Winter-Waaren schnell zu verkaufen. Wir haben bei der jetzt stattgehabten Inventuraufnahme die Preise derartig billig normiert, daß allen unseren Kunden, namentlich den weniger Bemittelten eine so außergewöhnlich günstige Gelegenheit zu fabelhaft billigen Einkäufen sehr willkommen sein dürfte.

- Beispielweise offerieren wir:
- | | |
|---|--|
| Reinw. Damen-Tricot-Handschuhe à Paar 10 Pf. | Einen Posten Tricot-Failen (schwere Qual. 1,00—3,00 Pf. |
| " " Hauben in allen modernen Farben 50 " | " " Kinderschuhen, extra Ia. |
| Seidene Chenille-Hauben 1,50 Mk. | Qualitäten, pass. für Kinder bis zu 12 Jahren 0,75—1,00 " |
| Kinderschuhen in allen Größen 0,50—1,00 " | Große Kopfhawls für Damen 0,30—0,90 " |
| Knaben-Plüschmützen 0,25 " | Kindershütchen, gefüttert 0,50 " |
| Schwere gefütterte große Männer-Hemden 3 Stück 4,00 " | Socken, Strümpfe, Normalhemden u. -Hosen fabelhaft billig. |

Der Verkauf dieser Artikel findet nur bis Ende dieses Monats statt.

Grünwald & Kozminski

Marienstraße 5 Dresden Antonstraße 5.

2154

Lebensgroße Portraits

nach jeder Photographie in künstl. Ausführung in Kreide u. Pastell. Meister M. Schumann, Gartenstraße 1, 1. H. Meiereng. 18668

Pfieschen.

Wohnungen von 200—280 Mk., 1. und 2. Etage, Käden zu 300 Mk. u. Werkstätten sind sofort zu vermieten in Pfieschen, Ringstraße 28, part.

Korbmacher-Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen mit oder ohne Gehalt Ernst Vetter, Korbmachermesser in Rügischbroda, Hauptstr. 15, 1884

Ein gutgehendes Fisch-u. Delicatsen-Geschäft

in guter Lage, Mitte Altstadt, Umstände halb. sofort sehr billig zu verkaufen. Offerten unter E. 67 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Aufpolieren sämtlicher Möbel wird gut und billig ausgef. Pusch, Ebbau, Reichenstraße 36.

Gehunden ein goldener Ring. Abzuhl. Plauen-Dr., Bernauerstraße 42, part. r. 2095

Zu verkaufen.

Meine Obst-, Kartoffel- u. Grünw.-Handlung ist sofort für 3500 Mk. zu verk. Näher. Einnahme 15—20 000 Mk. Käden mit Wohnung 550 Mk. Off. unt. E 2 Exped. d. Bl. 1818

Eine Conditorei mit Pfefferkücherei

in einer Provinzialstadt Sachsen ist billig zu verkaufen und zum 1. April oder auch gleich zu übernehmen. Offerten u. Sch 2062 a. d. Exped. d. Bl. erb. 2062

Prod.-u. Grünw.-Geschäft

nur Kranheits halber f. 700 Mk. sofort zu verkaufen Potentbauerstraße 34 im Laden. 2076d

Ein gutgehendes Licht- und Seifen-Geschäft mit viel Nebenarbeiten und schöner Wohnung in Dresden-Bl. ist Verh. d. zu verk. Off. u. E 58 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Lischlerei,

gutgehend, in einem Vororte von Dresden, in guter Lage, bestehend aus 6 Käden mit vollst. Werkzeugen, Holz- u. Glas-Vorrat u. bereits angenommener Frühjahrsarbeit, ist wegen anderer Unternehmungen preiswert zu verkaufen. Best. statt groß (zu 10 Käden), hell und billige Miete. 2049

Zu verkaufen

weg. Uebernahme ein Restaurant ein kleines gutes Producten-Geschäft für 1000 Mk., jährl. Umsatz 10 bis 12 000 Mk., Miete m. Wohnung 500 Mk., Näher. Schützenplatz 3, pt.

Flott geh. Productengeschäft, Dresden-Bl., auch f. Aelteste pass. wöchentl. 4—5 Schweine geschl., sof. zu verk. Erfordert ca. 2500 Mk., Laden u. jäh. Wohn. 700 Mk. Näher. nur zahlungsf. Selbst. erb. Ausk. bei Lehmann, Melanchthonstraße Nr. 20, part. lfd., kleines Haus. 19

Ein kleines gutgehendes Licht- u. Seifen-Geschäft

f. 800 Mk. sof. zu verkaufen. Näher. Grünstr. 10, Miete 6. Offern frei.

Möbel,

Wettstellen v. 7 Mk., Kleiderchr. von 15 Mk. an, Verticos, Tische, Stühle, Spiegel, Sophas, Matr., Küchenschränke u. s. w. äußerst billig und solb. An der Kreuzkirche 2. 1594 F. Pötko.

2 Bettst., Matr. (40 Fed.), 1 M., Schrank, Vertico, Sopha, Tisch, Spiegel, gut. Federbett 13 Mk. sof. bill. zu verk. Roomaring. 1. 2. 1822

Eine gebrauchte Bettstelle mit Matr. ist zu verkaufen Solb. in der Straße 99, 8. Et. recht. 1822

Zu verkaufen: ein schöner Kinderschlafwagen und ein Papagei-Wagen Werderstraße Nr. 14, part. lfd. 1822

Schl.-Tramontspiel, Schreib-u. alle Arten and. Tische, Commoden, Schränke, Verticos, Bettst., Matr., Sophas, darunter welche verstellbar, Gauselchen, Bücherschränke, Stühle, Teppiche, Lampen u. s. w. im Ausverkauf Landhausstr. Nr. 13, F. G. 1822

Gelegenheitskauf. 1 Schrank, 1 Commode, 1 Vertico, 1 Sopha sehr preiswerth zu verkaufen Wettinerstr. 49, 1. b 1822

Chocoladen-Geschäft

sofort für circa 3000 Mk. bar zu verkaufen. Näheres Frauenstraße, 1. Chocoladen-Geschäft.

Geschäft für tägliche Lebens- u. Bedürfnisse (wöchentl. 75 Pf. Butter, tägl. 120 Pfr. Milch, Prob. Kartoffeln u.) für eine Leute pass. Dresden-Bl., wegen Verheiratung sof. zu verk. Erfordert ca. 1200 Mk. Miete 850 Mk. Selbstkäufer erf. Näheres Melanchthonstr. 20, part. l. H. Haus, bei Lehmann, nächst der Kirche.

Prod-Geschäft mit Pferd und Wagen zu verk. Best. Off. unt. R 82 Hl.-Exp. Postfach 1812

Billige Möbel! Büsch-Sopha, 35 Mk., Büsch-Cassette, 20 Mk., Säulen-Sopha, Verticos, Kleiderschränke, echte u. imitierte Bettstellen m. Matr. u. Schloß, für Ausstattungen passend, verkauft billig K. Donath, Galeriestraße 16, 1. 1877d

1 Kleiderchr., Vertico, Spiegel, u. Coni., Bettst., Matr., Küchenschr., Küchenschrank, Sopha, Tisch, Sof. bill. zu verk. Weberstraße 30, Hebergesch. 1822

Unterhaltenes Sopha ist billig zu verkaufen Am Schießhaus Nr. 25, 1. Etage (link). 1822

Alter Kleiderchr. zu verkaufen Josephinenstraße 1, 3 Treppen lfd. 1822

Schöne Kaden-Einrichtung zu verkaufen Ebbau, Reichenstraße 33. 1822

Zu verkaufen: geb. Commode, Tischspiegel, Schränke, Küchenschrank, Tische, Pöppel 26. 1822

Gelegenheits-Käufe. Herrsch. gebrauchte Monats-sachen, sowie ein Posten feine neue Winterüberzieher, Anzüge, Hosen, Pelzermantel, Knabenanzüge und Mäntel, gebrauchte Möbel, Buffet, Sophas, Kleiderschränke, Verticos, Tische, Stühle, Bettstellen mit Matr. u. s. w., mehrere Gebett Betten, Teppiche, Tisch- und Bettwäsche, goldene und silberne Uhren, Cavendish, Cigarren billig zu verkaufen bei Herzberg, Moritzstraße 18, 1. Etage, früher Granatstraße. 978

Sopha, Bettst., Matr., Garderobe, Kleider-, Wäsche- u. Küchenschränke, Commode, Waschtisch, Marmorplatte, Tische, Stühle, Spiegel bill. zu verkaufen Kl. Kirchgasse 1, pt. Schmidt. 1822

Billig sind 2 gebrauchte Bettstellen zu verkaufen Gramschstr. 14, pt. r. 1822

Garten-Geräthe

(1 Spaten, 1 Sichel, 1 Rechen, 1 Schel, 1 Spitzhacke) nebst 1 Federgewand zu verkaufen Kaulbachstraße 19, 1. lfd. 1822

Ein Petroleumhändler für 12 Mk. zu verkaufen Ebbau, Wilsdrufferstr. 13c, 3. Schubert. d. Kinder- u. Puppenw., foto. Fabr. b. j. verk. Wettinerstr. 38, Schubergsch. 1822

5 Hobelbänke, 1 Schleifstein, ein Blasebalg, 1 Bohrmaschine, 2 Ventilatoren, 1 Sacktarre zu verkaufen Wilsdrufferstr. 13. 2144

Eleganter Kinderwagen bill. zu verkaufen Kleine Bräberg. 15, 1. 2148

Eleg. Kinderwagen sehr billig zu verk. Kinnertstr. 13, 3. v. Sch. d. Große Wilsdrufferstr. für 9 Mk. zu verk. A. Haack, Glacéstr. 18 k. 1822

5 Hobelbänke sind billig zu verkaufen Wilsdrufferstr. 3, 1. 2097

Nöhr. Kastenwagen, 3 Kollwagen, 3 Federfahr. bill. zu verk. b. Hainky, Striesen, Marktgr.-Platz 32. 2109

Ein finger-jahmer Papagei zu verk. Fürstentstraße 91, part. 1. 1822

Papagei, 8. Grewina, m. Käfig, f. 25 Mk. 3. verk. Wilsdrufferstr. 38, 1. Horrig.

Gute Canarienvögel mit Bauer, 7 Mk., zu verkaufen Ebbaustr. 1, 1. Etage. 1822

Eine Ulmer-Dogge, 1/2 Jahr alt, stubenrein, etwas dress. preiswerth zu verk. Zu ertrag. Solb. in der Straße 10, 2. lfd. 1822

Ein Laufer-Schwein bill. zu verkaufen Reimppstr. 10, Kähne. 1822

Zu kaufen gesucht Eine nachweislich gutgehende

Schmiede mit Schankwirtschaft oder Productengeschäft wird zu kauf. gesucht. Offerten unter G R 18 Postamt Dornsdorf b. Dresden erbeten. 1822

Obden, Knochen, Papier, Kaufm. zum höchsten Preise Rosenstraße Nr. 13. 1758

Kaufe alte Sophas. Schäferstraße 11. Riebig. 1928f

Bügelstich, Bügelstich, Krangenholtz u. dergl. zu kaufen gef. Off. abzug. Reuegasse 19, 1. Tr., 1. Et. 1822

Altes Gold u. Silber Münzen, Treffen, sowie photogr. Papier-Abfälle (Albumin), Chlor-silber, Rehr- und Spachtelgold ic. kauft A. Dietze, vorm. Münz-Oberschmelzer, Schulgasse 11, pt. 2102

Waarenposten in jeder Höhe gegen Kasse werden gekauft Käuferstr. 6, 1. b. Schwarz. 1822

Liebig-Bilder Kauft einzelne Serien und Posten 700 Freihergengasse 22, 3. 1822

Ein Bretwagen (Einpänner) m. zu kaufen gesucht Grundmann, Wilsdrufferstr. 6, 2. 2108d

Gebrauchte Kuffelst. wird zu kaufen gesucht. E. Kossner, Ebbau, Poststr. 25. 1822

Kaufe sehr getrag. Kleidung, Betten, Wäsche, Leibhauschirme ic. E. Hanks, Jacobstraße 1, pt. 2101d

Stellen finden. Buchbindergehilfe, faulerer Arbeiter, gel. O. Worm, Buchbinder, Wallenhausstr. 18. 1822

Schuhmacher,

geb. Zwicker, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Schuhfabrik von Eduard Hammer, Dresden-Striesen, Wartburgstraße 12. 2092

„Wilhelma“

Lebens-, Aussteuer-, Volkswort-Anstalt, sucht überall tüchtige Vertreter gegen höchste Provisionen durch die Generalagentur Moritzstr. 10. Julius Wehner, General-Bevollmächtigter f. Sachsen. 2009

Ein tüchtiger Graveur

sofort gesucht. 2192 P. J. Wolf, Hofgraveur, Seestraße Nr. 3.

Kräftiger Giesser

für Bleihohlguß gesucht Jagdweg 5, Fabrik. Nur eingerichtete Leute sollen sich melden. 1822

Tüchtige Stahlpolierer und Stahlbauer

zu guten Bedingungen sucht eine Fabrik einer größeren Stadt Sachsens. Offerten unter B 128 an Rudolf Wöste, Albenberg. 2073

Schuhmacher

für gedorbene Jahrschuhe (außer Haus in großen Posten) werden sofort gesucht 1900 Schuhwaarenfabrik C. & O. Lippert Nachf., Zorhingstraße 38.

Schuhmacher

auf angeworbene Kinder- u. Damenarbeit finden dauernde Beschäftigung in und außerhalb der Fabrik. Eduard Hammer, Wartburgstraße 12, Dresden-Striesen. 14066

I Schuhmacher

Repar. gef. Nicolasstr. 2, H. Str. 1822

Jahrschuhmacher

sucht Schuhwaarenfabrik 2140k Magainstraße 6. Mechaniker werden gesucht Birnaischstraße 16. E. Kessler. 1822

Ein Tischler

auf Arbeit sofort gesucht Steinstraße Nr. 4. 1822

I j. Klempnergehilfe

sofort gesucht. 2094 Kurt Sohre, Stolpen. Strohhut-Zieher gesucht Strohhutfabrik Stephanienstraße 34, Hinterb. 1822

Ein tücht. Schlosser,

gebt in Heizungsanlagen, für dauernd gesucht Wilsdrufferstr. 26. 1822

Ein Tischlergehilfe für

nur feine Möbel und ein Arbeits-bursche gesucht Nicolassstraße 2, part. r. 1822

Tischler auf Bauarbeit gesucht

Matzschestraße 7. 1822

Färber-Gehilfe,

junger tüchtiger, gesucht Färberei Postwitz, Grundstraße. 1822

1 tücht. flotter Vorrichter

gesucht Zeughausstraße 2, 1. 1822

Ein Zieher

wird gesucht Strohhutfabrik, Reitzbahnstr. 29. 1822

Steindruck-Lehrling

sucht F. Friedländer, Am See 40. 1822

Ein Schornsteinfeger-Lehrling

wird Offern gesucht. Schornsteinfegerstr. 7, J. Stephanienstr. 80, 1. 1822

Bäcker-Lehrling

findet Offern gute Lehrstelle kleine Wilsdrufferstraße 24. 2077d

Kupferschmiede-Lehrling

bei Hof. Sohn wird angen. Maxia Schulze & Co., Ritterstr. 6. 1708

Ein Lehrling

findet Aufnahme bei Oscar Mehwald, Bogenladierstr., Albrechtstr. 3. 2041

1 Klempnerlehrling

wird angenommen bei Kurt Sohre, Innungstr., Stolpen. 2006

Stuccateur-Lehrling

gesucht Striesenerstraße Nr. 81. 1822

Lehrling

für meine Buchbinder gesucht. Näher. bei O. Worm, Buchbindermeister, Wallenhausstr. 18. 2068

Lehrling.

Ein Knabe, welcher gut zeichnet und Graveur werden will, findet Offern Aufnahme. Hofgraveur Wolf, Seestraße 3. 1822

Junge

rechtlicher Eltern, welcher Offern die Schule verläßt, als Kaufbursche gef. Derselbe kann sich gleichzeitig als Cartonn.-Arbeiter ausbilden Theresienstr. 8, Hinterb. 1822

Ein Knabe,

welcher Lust hat, Bäcker zu werden, kann Offern in die Lehre treten. E. Schumann, Dresden-Striesen, Wartburgstr. 8. 2180

Ein junger Bursche

circa 15 Jahre, zu leichter Arbeit gesucht. Vorstellen von 10 bis 12 Uhr. Wolf, Wallenhausstr. 18, linf. Seitenflügel, 1. Et. 1822

Ein alt. des Fahrens kundiger, mit guten Zeugnissen versehen u. den örtlich. Verhältnissen bekannter Stallbursche

wird sofort gef. H. Wünsche, Kreuzerstraße 18. 1822

Kraft. Schulknabe als Laufbursche gesucht. Off. u. R 90

Wilsdrufferstr. 2, part. r. 1822

Haus-, Küchen-, Platten- u. Kinderschuhen gef. Schneider, 8. 8. 1822

Ein Kaufbuche gef. Circus-
straße 28, Sout.
Für ein beliebiges Damen-
Confections-Geschäft wird eine
namentlich mit der Costüm-Branchen
durchaus vertraute routinierte

Verkäuferin

zum baldigen Antritt gesucht. Off.
mit Zeugnis-Abdrücken unter
G 2088 Exp. d. Bl. erb. 12086

Tüchtige

Zaillen- Arbeiterinnen

im Hause finden dauernde Be-
schäftigung. 2085

Richard Genschel,
Bachhausstraße 27.

Eine Schneiderin gesucht
Hilfsstraße 16, 1.

Bugarbeiterinnen.
In meinem Puppenatelier wer-
den noch einige flotte tüchtige
Bugarbeiterinnen per sofort od.
15. Februar gegen hohes
Salair aufgenommen.

C. Heinrich Barthel,
2147
Waldenhausstr. 30.

Weiße Stepperin
auf Confection sucht sofort [210]
P. Kosira, Bergstraße 11, 3.

Eine Anbesserin
die Maschine nähen kann, auf
Stube wird sofort gesucht Oppel-
straße 19, 2. rechts.

Perf. Plätterin ist zu dauernder
Arb. gef. Werderstr. 83, pt. [2700]

Eine geübte Plätterin
gef. Güterbahnhofstr. 6, Hb. 3. *

Plätterin, welche schon
gearbeitet hat, sucht L. Lippert,
Freibergstraße 12.

Junge Mädchen
können die feine Damenhaube
ausgezeichnet gründlich erlernen. 21.
Blauenstraße 60, pt., Eing. im Hof.

**Cigaretten-
Lehrmädchen**
werden angenehm. A. Fritzsche,
Am See 28, 3. St. 2070

**Weiße
Cigaretten-
Arbeiterinnen**
sucht 2051

„Kosmos“
Friedbergstraße 12.

**Weiße
Strohhut-Maschinen-
Näherinnen**
finden in feineren Geschäften für
die ganze Dauer der Saison auf
große Lohnen recht lohnende Be-
schäftigung in und außer dem Hause.
Ludwig Bruck,
Strohhatfabrik, Soldeinststraße 39.

Zwei junge Mädchen
(Gutachterinnen)
können sich melden
Nietzschestraße 6, part.

Ein jüngeres Mädchen
zu leichter Arbeit gesucht in der
Zuckerf. Schanzenstraße 15.

Eine ältere Person
wird zum Hausieren von Seife ge-
sucht Hübnerstr. 20b, 4. Mittelst.

Ein Mädchen
zu leichter Arbeit gesucht Weitz-
straße 29, 3. Stange.

Arbeitsmädchen
werden gesucht.

Riess & Meiser,
Hallestraße 1.

**Geübte Cartonnagen-
Arbeiterinnen** für dauernd
gef. Soldeinststraße 8. 2187

Blumen-Arbeiterinnen
zu lohnender u. dauernder Beschäf-
tigung gesucht. **Arno Müller,**
Blumenfabrik, Grunauerstr. 29, 2.

Tüchtige Buntfirerin
mit 1 Antegier für Tiegel-
undmalerei such. N. & R. Zocher,
Friedbergstraße 3.

Junge Mädchen
zum Anlernen, sowie einen Kauf-
buche sucht **Kolarioh Großjan,**
Wettinerstraße 37, 1.

Lehrmädchen für Blumen
gef. An der Frauenkirche 5, 3. [2128]

Lehrmädchen
od. Frauen z. Strohhutgarneuren
gef. Oberstr. 67, Hb., pt.

Mädchen
für Buchbinderei gesucht.
G. H. Rehfeld & Sohn,
Hauptstraße 24.

Lehrling
nimmt unter günstigen Bedingungen auf
1896
F. M. v. Rohrscheidt,
Kohlenbahnhof.

Stellen suchen.
Junger Mann,
Professionist, streng reell u. zuver-
lässig, sucht wegen Geschäftsbere-
tigung auf einige Zeit anderweitige
Beschäftigung, ganz gleich welcher
Art. Gef. Offerten unter E 64
an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Ein in allen Zweigen seines
Faches tüchtiger gebildeter
Kunstgärtner,**
ohne Familie, mit bestem Empfehl.
sucht zum 1. April dauernde Stell.
Offert. erbet. an **H. Bittlich,**
Striesen, Borsbergstr. 32. 2115

Steindrucker
tüchtiger Ums und Fortdrucker,
sowie an der Schnellpresse erfahr.,
sucht Stellung. Offert. an **P. H.,**
Steindrucker, Jacobstraße 13, 1.
bei **Göckeritz,** 2108

Junger gewissenh. Mann,
beim Militär gedient, der gut schreib.
und rechnen kann, cautionfähig ist
und sich seiner Arbeit freut, sucht
irgendwelche Beschäftigung. Offert.
unter E 72 Exp. d. Bl. erb.

Stelle-Gesuch.
Junger Mann, gebürtl. Soldat,
sucht per sofort Stellung als Auf-
seher resp. Kassierer, Aufwachte u.
Caution kann gestellt werden. Off.
unter E 62 Exp. d. Bl. erb. 2118

Ein junger Mann
von 18 Jahren, sucht Stelle als
Markthelfer, Post-, Hauswirtsch.
Off. erb. **Alexander,** 26, Rittenstr.

Junger Mann,
25 Jahre alt, gel. Schneider, sucht
Stelle als Markthelfer, Bureau-
diener oder andere Beschäftigung.
Su. erbt. bei **Wanzsch,** Weber-
gasse Nr. 12, 3. Stange. 2148

3. Mädchen sucht Aufw.
Offerten unter E 68 Exp. d. Bl.

Ordnentl. fleiß. Mädch. v. ansehl.
f. bald od. sp. Stelle als Hauswirtsch.
Häher. **Bertinierstr. 6, 4. St. 116. d.**

3. anständige Frau sucht Auf-
wartung. Gef. Antr. erbeten
An der Kreuzstraße 8, 2 Tr. 116.

Alleinziehende junge Frau
sucht lohnende Näharbeit im
Haus. Offerten unter E 54 an die
Expedition d. Bl.

1 Schneidermädchen
sucht weitere Beschäftigung b. einer
privat. Schneiderin. Welche Offert.
unter E 68 Exp. d. Bl. erb.

Eine Näherin
sucht Beschäftigung im Vorarbeiten
von Kleiderstücken und Wäsche
in und außer dem Hause
Johannesstraße 16, 1. St.
1. junger. Kinderfrau empf.
Krau Lehmann, Sternplatz 2, pt.

Zwei junge Mädchen suchen
Stellung zum 1. Februar. Näher.
Strickenerstraße 41, 4. St. rechts.

Ein ansehl. Mädchen von
15 Jahren sucht Stellung zum
15. Febr. od. 1. März. Su. sprech.
Donnerstag von 2-4 Uhr. Näh.
Bauerstr. 49, 4. St. E. **Dvorin.**

Eine geübte Plätterin
sucht dauernde Beschäftigung. Näh.
Bauerstr. 31, Hb. 1. **Busch,** w

Zu vermieten
Hübenerstr. 10
sind zwei halbe Etagen zu ver-
geben. Näheres im Kleiderladen

Wohnungen,
4 240 und 275 Mk., sind zu ver-
mieten und Ostern bezugsbar
Nietzschestraße 18, 1. 2010

Kaulbachstr. 4
Hinterhaus
2. Et., Stube u. Kammer, 180 Mk.
per 1. April.
3. Et., Stube, 2 Kammern, Küche,
250 Mk.
Souterrain - Werkstatt, 100 Mk.,
per sofort od. 1. April an ruhige
Leute zu vermieten.
Näheres Hinterhaus part. rechts.

Frdl. Wohnungen
zum jährl. Mietpreise von 225
bis 265 Mk. per 1. April zu ver-
mieten. Näheres: **Johann-Weg-**
straße 24, pt. bei **Kolba.** [1790k]

**Sichtstr. 19, 4. Et. 2 Wohn-
St. R., B., R., 250 u. 240 Mk.,
1. April zu verm. Näh. 1 Treppe
ob. **Klaunstr. 29, pt. l. 1708w****

Stube und Küche
zum 1. Februar an kinderlose Leute
zu vermieten. Näh. **Hübnerstr. 57,
Speisewirtschaft.**

Circusstraße 20
ist per 1. April 1896 die 2. Etage
zu vermieten. Näheres 1. Etage
beim **Reiter.** **E. Nestler.** [d]

Ehöne Parterre-Wohnung
für 450 Mk. ist wegen Abz. vom
1. April, en. auch früher zu verm.
Futbergstr. 8 d, part. rechts. w

**Schreibergasse 6,
Hinterhaus 3. Etage, ist eine
Wohnung**
für 225 Mk. zu vermieten. Näh.
partierre, im Laden. 2120

2 II. Wohnungen,
die eine in Hausmannsdorfen, sind
Schuhmachergasse 5 im Hinterhaus
f. Ostern zu vermieten. Näheres
Königsstraße 15, 3. Hb. k

Eine 2 fenstr. Stube
an einzelne Leute zum 1. Febr. zu
verm. **Hübnerstr. 11, 2. rechts.**

Eine leer. sep. Stube ist zu ver-
mieten Kleine Brüdergasse 1,
im Hinterh. 4. St. 2120

Sep. leere Stube
mit Kochofen zum 1. März zu be-
ziehen. **Hübnerstr. 61, 2. Hb. Hinterh.**

Eine freundl. zweif. Stube
ist billig zu vermieten. **Mohndink,
Hofenbaurstr. 59, Hinterh. 2.**

Reizere Frau, die ihr eig. Bett
hat, kann sep. Schlafstelle erhalt.
Weitzstraße 11, 3. St. rechts. *

2 sehr frdl. 1. Zimmer
an älteren Herrn od. Dame zu verm.
N. **Pachhofstraße 14, 3. v. d.**

Eine leere separate Stube
vom Hirtsh. an ist sofort od. bis
1. Febr. zu vermieten. **Naderberg-
straße 34, Hinterh. 3. Hb. 116. w**

Einfach möbliertes Zimmer
an zwei anständige Herren als
Schlafstelle ist zu vermieten
Hübnerstr. 20, 4. Otto Müller.

Möbl. Stube 1. et. Mädch. bill.
zu verm. **Johannstr. 39, pt. l.**

Möbl. Zimmer (beid. Herrenschl.)
Waldenhausstr. 14, 4. **Ede Prager.**

**Zum Mitbewohnen eines schön.
Zimmers** wird ein anständiger
Herr gesucht. **Mietze 10 Mk. d
Niedhofplatz 19, 2. St. 116.**

Einf. möbl. heizb. Zimmer
an einen oder zwei Herren (auch
eine Schlafstelle) ist sofort zu verm.
Hübnerstr. 18, Hb. 3. l. 2111

Möbl. Zimmer (beid. Herrenschl.)
Waldenhausstr. 14, 4. **Ede Prager.**

**Möblierte heizbare Herren-
Schlafstelle** preiswert zu verm.
Kaunzstraße 34, 1. links. w

**Wohlere freundl. heizb. Herren-
Schlafstellen** sofort zu vermieten.
Schützenallee 8, 4. St. rechts. *

Eine frdl. Herrenschlafstelle ist
zu vermieten **Seestraße 15, 3. d**

2 frdl. sep. Herrenschl. zu verm.
Niedhofplatz 9, 3. Siebert. [2106d]

Eine Herren-Schlafstelle
zu verm. **Catharinenstr. 19, 3. l. [k
2120**

3 v. 2 H.-Schliff. Bettinierstr. 8, 2. l.
2104

frdl. Schlafst. Circusstr. 12, Hb. v.
2130

H.-Schliff. Waldenhausstr. 30, 2. L. d
2134

**3 hübsche freundliche Herren-
schlafstellen** zu vermieten **Bar-
gasse 6, 2. Et. (N. d. Kreuzstr.) [p
2132**

**Freundl. möbl. Herren-Schlaf-
stelle** zu vermieten **Nietzsche-
straße 13, 4. links. w**

Mädchen-Schlafstelle zu verm.
Am See 7, 3. St. 116. Sturm. d

Ein anständiges Fräulein findet
freundliche Schlafstelle **Jacob-
gasse 8, Hinterhaus 1. St. d**

Anst. Mädch. f. Schliff. d. einj. Dame
erb. N. d. Kreuzstr. 10, **Mildgeseh.**

Anst. Mädchen kann Schliff. erh.
Gr. Blauenstr. 34, Cigarrensch.

Sep. Mädchen-Schlafstelle zu ver-
mieten **Schulzeplatz 16, 4. r. ***

W.-Schliff. frei Gr. Schickh. 4, 4. d
Anst. Fräul. findet Schlafstelle bei
Rostkowsky, Pirnaischerstr. 44, 3. *

W.-Schliff. Hübnerstr. 4, 1. r. Sch.
2104

Mädchen mit Bett findet bei
einziger Frau Schlafstelle mit
Stubengenuß. **Wolffgasse 3, 1. w**

**Schöner Laden mit
Wohnung,**
passend für Fleischer, Seiten od.
Bumengeschäft bei billiger Miete
in der äußeren Neustadt zu ver-
mieten. Offerten unter E 61
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Barbieri
ist ein Laden mit oder ohne
Wohnung, Nähe der Casernen,
zu vermieten. Offerten u. E 70
an die Exped. d. Bl. erb.

Mietgesuche.
Gesucht per 1. April von jungen
Leuten Wohnung bis 300 Mk.
Kb. unter E 50 Exp. d. Bl. 2003

Eine alleinziehende Frau sucht
kleine Wohnung
zum 1. April. Offert. abzu. in
der Bäckerei von **Herrn Lippert,
Pirnaischerstraße 18.**

**Eine II. Wohnung (St. R.,
K.)** wird in d. Nähe Dresden od.
Königsberg per 1. Apr. gef. Off. m.
Preisang. u. R 85 Hil.-Exp. Postl.

**Wohnung im Vr. von 180 bis
240 Mk.** zum 1. Febr. in d. Nähe
d. **Freibergstr. gef. Offert. unt.
R 81 Hil.-Exp. Postplan erb. d**

Eine kleine Wohnung
im Preise bis 200 Mk. v. jungen
Leuten bis 1. Februar in Altstadt
zu mieten gesucht. Offert. unter
E 66 an die Exped. d. Bl.

Ein Fräulein sucht sofort
ungenirte Wohnung
wo Damen-Vermietung gestattet
ist. Offerten unter E 71 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Eine kleine Wohnung
im Preise von ca. 150 Mk. wird
in Neustadt sof. zu mieten gef.
Off. u. **H T Hauptpostlagernd. [w**

Näheres siehe unten p. 1. April
eine frdl. Wohnung
bis 200 Mk., monatlich mittlere
Küche, nicht über 2. St. Gef.
Offerten an **Frau Gundlach,
Hübnerstraße 15, 1. k**

Bräuteleute suchen zum 1. April
Logis in der Pirnaischen- oder
Johannstr. Preis bis 240 Mk.
Offerten unter **E E 500 „Ju-
validentank“ Dresden** erb. [2146]

Große leere sep. Stube mit
Kochofen, Nähe des Albertbäder-
per 1. Februar vom Hirtsh. gef.
Abreisen abzugeben **Streitener-
straße 74, 1. Etage. g**

Älteres Mädchen sucht
leeres Stübchen
mit Kochofen. **Trampelerstr. 19,
Leberhandlung.**

Leere Stube v. kinderl. Leuten
(Parti. Sout. od. Hinterh.) in der
Nähe d. neuen Circus sof. gesucht.
Offert. unt. **E 59 Exp. d. Bl. ***

**Ein freundl.
Zimmer**
mit Kochofen u. separatem Eingang
von einzelnen Leuten gesucht. Preis
bis 12 Mk., Nähe Neue Gasse u.
Sof. bezugsbar. Off. an **Broscho,
Oberzellner, Neue Gasse 23, prt. ***

Eine leere Stube
mit Kochofen ist od. 1. Februar
zu mieten gesucht. Off. unter
O a. d. Hil.-Exp. **Oppelstraße 19, 1**

**Gesucht sofort leere separate
Stube** mit Kochofen. Offerten
mit Preis **Pirnaischerstraße 40, im
Schuladen** erbeten.

**Ein ungenirtes, möbliertes
Zimmer**
mit separatem Eingang wird zu
mieten gesucht. Off. erb. unter
R 86 a. d. Hil.-Exp. **Postplatz. [d**

Einf. möbl. Zimmer,
Nähe Königsbrüder-Platz, wird
von einem jungen, anständ. Herrn
zu mieten gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter **S 6** an die
Hil.-Exp. **Oppelstraße** erbeten. 1

Ein anständiger junger Mann
sucht ein einf. möbl. Zimmer
per 1. Februar in der Nähe der
Waldenhausstr. Offert. mit Preis-
angabe unt. **E 56** an die Exped.
d. Blattes erbeten.

Junger Mann sucht für 1. Febr.
einfach möbl. Zimmer
Nähe Trinitatisstraße. Offert. mit
Preisang. pro Woche unt. **E 57**
Exp. d. Bl. erbeten.

**Zwei ansehl. Mädch. suchen in
Altst. 1. Stube mit Kochofen. Off.
u. **G 115 Hil.-Exp. Streblenerstr. 19, g****

Zwei Herren
suchen
möbl. Zimmer
oder
bessere Schlafst.

Nähe Königsbrüderstr. Off. mit
Preis bis 22. unter **H 59 Hil.-
Exp. Hauptstraße 12. k**

Anst. j. Herr l. möbl. Zimmer
Nähe **Waldenhausstr.** Preis 125. 14 Mk.
Off. u. **K L postl. Bismarckstr.**

Aust. Frau sucht ein Darlehn
von 20 Mk. gegen entsprechende
Sicherheit. Gef. Off. unter **K 398**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Auszahlungen 800 Thlr.
gegen sichere Hypothek. Offerten
unter **K 63** an die Exped. d. Bl.
erbeten.

500 Mark
bei voller Sicherstellung u. hoher
Vergütung auf 1/2 Jahr sofort
ausgezahlt. Offerten unter **E 55** an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Große wie kleine
selbst die geringsten 1974

„Ersparnisse“
werden am sichersten u. gewinn-
bringendsten in erstklassigen 8- bis
5-procentigen Werthpapieren an-
gelegt. Jedermann kann berartige
Papiere mit sofortigen Einlage-
nug in monatlichen Zahlungen
schon von 3 Mark an erwerben.
Ankunft ertheilt **D a m m e,**
Dresden-R., Jordanstraße 8.

Baugelder
in jeder Höhe und zu möglichem
Zinsfuß gewährt auf Grundstücke
in Dresden u. nächster Umgebung die

Bank f. Grundbesitz
in Dresden. 12145

Weissegasse 1, Etage.
Junger ehrl. Mann bittet Edel-
bedenke herlich um

50 Mark
auf monatliche Rückzahlung gegen
gute Zinsen. Welche Offert. unt.
E 60 an die Exped. d. Bl. erb.

In Roth ger. Bine, b. ebeid. v.
um Carl. u. 20-20 Mk. ges. Eich.
u. Hinf. a. 1/2 A. Off. E 73 Exp. d. Bl.

**Ein in Roth gerathener Familien-
pater,** welcher Pferd und Wagen
hat, bittet die Herren Hausbesitzer
oder Stellvertreter von Dresden
u. Pieschen ihm das **Ausdräumen**
und Fortschaffen der **Asche** zu
überlassen. Welche Offerten bitte
unter **Ch R 45** postlagernd **Trandau**
zu senden. 2104

Diverse.

Fleischerei mit Stallung u.
Schuppen in
Krautz d. Königsbrück zu ver-
pachten oder zu verkaufen und so-
fort zu übernehmen. Näheres bei
Herrn Kaufmann Grahl in **Krautz**
od. **Strickenerstr. 26 d. Quasdr.**

Tücht. Schneiderin empf. sich
in u. außer d. Hause. **A. Sobul,**
Strickenerstr. 18, 2. Et. 6. *

Cigarettenmachen u. gründl.
gelehrt für 1 Mt. komme auch
ins Haus. **Soldeinststr. 105, 4. D.**

Max Finko,
Pianist,
empfehl. sich zu allen Festlichkeiten
(auch für Sonntags). **Schiff-
straße 28, 2. St. d**

Achtung!
Von heute ab gewährt ich 10
Procent Rabatt gegen Marken.

Hugo Baethge,
Rechen- u. Buchbinderei u.
Papierhandlung.
Hilfs-Exp. der **Neuesten Nachrichten.**

**Zigenerin,
Orient-, Spanierin,
eleg. Masken u. Perlen. bill.**
zu verlei. **Grunauerstr. 1b, 2/3, Et.
Kassler.** 2107

Schöne Damenmaße (Walg-
schliff) ans Privat. zu verlei.
Bismarckstraße 62, 1. l.

Saubere Wasen-Costüme
für Damen billig zu verkaufen
Poppin Nr. 3, 1. Et. 2100d

**Reihhausmaße, Garderobe,
Schuhwerk u. Betten** l. u. verf.
Wauer, Gerbergasse 14, v. [14026d]

Elegante Maskenzüge
für Damen sind zu verleihen
König-Johannstr. 6, 4. [1882]

Masken- und Theater-Garderobe.

**Ältestes und anerkannt gediegenes
Geschäft dieser Branche.**
Größte Auswahl feiner und geschmackvoller Costüme für Masken-
und Costümstücke.
Neuanfertigung nach Maß und eigener Angabe.
Prompte Effecturung auch nach auswärt.
Civile Preise.
Costüm-Verzeichnisse gratis und franco.

**Max Jacobi Nachf.
E. Müller & Co.**
Dresden-Mittstadt, 1828
26 Galeriestraße 26.
Fernsprecher 389, I.

Carl Kuhn & Co.
Marienstrasse 37 Stuttgart
empfehlen höchst ihre
Vorzügliche sog. Aluminium-Feder
Nr. 530 in EF, F, M u. B Spitze.
Beliebteste Façon. Unübertroffene Qualität. Mäßiger Preis.
In allen besseren Papierhandlungen zu haben.

**Gardinen,
Stores, Congress-Stoffe,**
Anfertigung von Juggardinen gratis.
im Gardinen-Special-Geschäft
**No. 17 Wilsdrufferstrasse No. 17
Ph. Ikenberg.**
Firma und No. 17 bitte zu beachten.

**Halb-
Flanell**
und
Kern-Köper
in den schönsten Samanustern,
starke, wollige Waare, das Beste
zu Haus- und Strapsagardinen.
Meter 50 bis 70 Pf.

16 Nur Pragerstr. 16.

Kohlen
liefert in anerkannt nur guter Waare
F.M.v. Rohrscheidt
Kohlen-
Bahnhof
Teleph. 299.

**Rock-Flanelle,
Lamas, Köpers,
Velours**
in den neuesten Mustern in der
deutendsten Auswahl.
Meter 180, 200-220 Pf.

Handschuhe

- Glacé für Damen, 3 u. 4 Knopf lang, 1,25 und 1,50.**
Glacé für Herren 1,25 und 1,50.
Militärhandschuhe 1,25 und 1,50.
Glacé schwarz u. weiß, für Damen u. Herren, 1,50.
Glacé mit Krümmer, innen gefüttert, für Herren, 1,75.
Glacé mit Krümmer, innen gefüttert, für Damen, 2,25.
Glacé mit Krümmer, innen gefüttert, für Kinder, 1,50.
Glacé coul., gef., f. Herr. u. Dam., 2,25 und 3,00.
Glacé schwarz, gefüttert, für Herren u. Damen, 2,50.
Confermandenhandschuhe 1,50.
Fahrhandschuhe mit Schafpelz gefüttert 4,50.

Ballhandschuhe

prachtvolle Qualitäten,
10, 16 u. 20 Knopf lang, in allen Farben, auch u. Waag.
empfiehlt

Chemnitzer Handschuh-Haus,
Inhaber Falk Reissner aus Chemnitz,
nur Dresden, Pragerstr. 16, 1. Et.
(neben Fleischermeister Gottlöber). 18117

16 Nur Pragerstr. 16.

Ein interessantes Werk!!

Alle neu hinzutretenden Abonnenten des „Berliner Tageblatt“
erhalten **kostenfrei** den bis zum 1. Februar erschienenen Theil des groß
angelegten Romans aus der Feder des bekannten Volksmannes
Adolph Streckfuss: „Aus dunkler Zeit.“
Das deutsche Lesepublikum nimmt dieses nachgelassene Werk des kürzlich
verstorbenen alten Achtundvierzigers, des hervorragenden Kenners jener Sturm-
bewegten Zeit, mit großem Interesse entgegen. Wechselvolle, höchst spannende
Handlung zeichnet diese Arbeit aus, welche, mit voller Zeitkenntnis geschrieben,
der jetzigen Generation jene bedeutende Epoche mit frischen, naturwahren
Farben vor Augen führt. 2127

Ferner wird darauf hingewiesen, daß das „Berliner Tageblatt“ ver-
mittels eines eigenen stenographischen Bureaus in der Lage ist, seine aus-
führlichen **Parlamentsberichte** in einer besonderen Ausgabe, welche
noch mit den Nachtzügen verkauft wird, am **Morgen des nächstfolgenden
Tages** seinen Abonnenten zugänglich zu machen. Das wöchentlich 13 Mal
erscheinende „Berliner Tageblatt“ und vollständige Handels-
zeitung nebst seinen 5 werthvollen Separat-Beiblättern: illustriertem
Witzblatt „**Ulk**“, illust. belletr. Sonntagsblatt der „**Deutschen Lesehalle**“,
dem feuilleton. Beiblatt „**Der Zeitgeist**“, der „**Technischen Rundschau**“
und „**Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**“
kostet für die Monate Februar und März bei
allen Postanstalten nur **3 Mark 50 Pf.**

**Robert Böhme jr.
Nur
Georgplatz 16.**

Um Irrthümer zu vermeiden,
bitte ich darauf zu achten, daß sich
mein Geschäft
nur Georgplatz 16,
Gebäude
der Waisenhausstraße,
befindet. 2112

2 Mark
Künstl. Zähne nur gute
Qualität. Gebisse in
Gold, Aluminium, wie
auch ohne Gummiplatte.
Zweizahlungen gestattet.
Nachm. 5-8 f. Minder-
bemittelte Preisermäßig-
Behandlung kostenfrei.
Sonntags bis 4 Uhr.
Arnold Rosenthal
Zouisenstr. 39. 2000

**Gebrüder Winkler,
Dresden,**
größte und billigste Zoologische
Handlung am Platz.
Zur bevorstehenden Gedtsaison
machen wir ganz besonders auf
unsere Gedtsätze für Canarien,
complett wie Zeichnung, welche in
den Größen 57x42x28 cm, Preis
6 Mk. 50 Pf., u. 61x44x32 cm,
Preis 7 Mk., vorrätzig sind, sowie
Nester, Nistmaterial u. sämmtl.
Hilfsstoffe zur Zucht und Pflege
der Vögel aufmerksam. 1701

**Polscher
Zahnkünstler - Dentist**
Pragerstrasse 18.
1436

Künstl. Zähne
pro Stück 2 Mk.
garantirt beste Qualität.
In jeder Ausführung, natur-
getreu u. gut passend. Auch
ohne Gummiplatte. Be-
handlung schmerzlos.
Blonden, Reparaturen,
Zahnoperationen schnell
und billig.
F. Gröger,
Zahnkünstler,
Johannesstraße 11, 2.

**la. Harzer Canarien-Zucht-
Hähne und ff. Harzer Zucht-
Weibchen**
zu den billigsten Tagespreisen.

Nervenleiden,
Rheumatismus, Lähmung, Magen-
leiden, Hämorrhoidal, sowie Frauen-
und Kinderkrankheiten heilt
A. Barth, Magnetiseur,
Bettinerstraße 15, 3.

**Kinder-
Schlitten
Schlittschuhe**
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Naturärztliche
Krankheitsbehandlung in allen
Krankheiten, Unterleibselben bei
Frauen wird in kurzer Zeit be-
seitigt Lohringerstr. 10. 1880

**Matratzen,
Bettstellen.** 1429
Komme zum Nachschneiden i. Haus.
Marktgrafenstraße 10.

Bettsteuer
wird unter günstiger Bedingung u.
streng reell. Bedienung angenom-
men. Bettstellen u. Dampfen
zu Groß- u. Klein J. Friedrich,
Dresden-N., Seinerstr. 10. 1283

E. PASCHKY
Frisch angetrocknet:
Schellfisch
Pfd. 20 u. 25 Pf.
Prachtvoller fetter
Kabljan
ohne Kopf, Pfd. 25-30 Pf.
Große frische
Bücklinge
4 Stück 10 Pf.
Kiste 70 Pf. bei 100 Kisten,
71 " 50 "
78 " 25 "
75 " 10 "
einzelne Kiste 30 Pf. 2126

E. Paschky
Grüfenerstraße 10.
Wilmnerstraße 40.
Königsbrückerstraße 68.
Bettinerstraße 10.
Freibergplatz 4.
Klauststraße 4.
Werderstraße 8.
Reitbahnstraße 3.
Pieschen, Dafenstraße 40.
Contor u. Großo-Lager:
Güterbahnhofstraße 7.

Kaffee
(Fab.), geröstet, rein schmeckend, von
5 Pfund ab 4 Pfund 1 Mk.,
sonst 110 Pf., 2113
Kaffee-Abfall,
geröstet und gemahlen, per Pfund
25 Pf. Pillnitzerstraße 5.

Speck und Schmalz.
Speck, ff. geräuchert Pfd. 50 Pf.
Hinter-Schinken, ff. ger. 90 "
Schweineschmalz, gar. rein, 50 "
Carvelat u. Plockwurst 110 "
Süßrahm-Tafel-Margarine, 65 "
verf. per Post u. Bahn u. Nachm.
Bei Abnahme von ca. 30 Pfd.
sende franco nach jeder Bahnhafung
Deutschl. W. W. Lüdckling
in Vlotho in Westf. 2129

Stollensteuer
wird angenommen. 8 Stück per
Woche 25 Pf. Für gute Waare
Garantie. **E. Lehmann**
(vorm. A. Hake), Siegelstr. 15.

Milch.
50-60 Str. gute Vollmilch sind ab-
zugeben à Str. 12 1/2 Pf. B. Off.
unter R 83 Hl.-Exp. Postpl.

**Rossfleisch-
und Wurstwarenverkauf**
Kleine Frohngasse 8. 2088d

**Echt
Rupbaum-
Trumeau,**
wie
Zeichnung
mit
geschliffen.
Krystallglas,
208 cm hoch
75 cm breit,
Nur.
64,00.

**Pfeiler- u. Sopha-
Spiegel,
Coiletten,
Trumeaux**
in größter Auswahl.
Prima Gläser. Billige Preise.
Oscar Tränkner,
Dresden-Neust.,
Söblicherstraße Nr. 21.
Telephon 2504. Amt II.
Must. Preisliste gratis und
franco. 1214

● Magenleidenden ●
 theile ich unentgeltlich gern mit, wie ich von einem zwölfjährigen Magenleidenden trotz meines hohen Alters ohne Medicin und Gehelmmittel befreit wurde. 1905
 Meyer, Lehrer a. D., Linden bei Hannover, Ungerstr. 14.

Künstliche Zähne
 werden in Kunstgut, Gold, sowie Zahnfleisch-Emallienaturgetreu u. festsitzend bei niedrigsten Preisen unter Garantie mit und ohne Gaumenplatte schmerzlos eingeseht. Umarbeiten nicht passender Gebisse, Plombieren (Schönen und Schmerzfrei), sowie Zahnziehen. Sonntags bis 4 Uhr zu sprechen. Zeitungsbillets gestattet. (12968)

Ernst Krause,
 Spezialist für Behandlungen von Zahn- und Kieferkrankheiten.
 5, I. Markgrafenstr. 5, I.

Mittel gegen Magerkeit
Wiener Kraftpulver
 (gesetlich geschützt)



Prämiiert auf der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel zu Dresden 1904. Dieses wohlschmeckende Nahrungsmittel ist nach ärztlicher Vorschrift zubereitet, von Professoren chemisch untersucht und von berühmten Aerzten empfohlen, ist einzig in seiner Art und kann für jeden Geschmack passend, mit Wein, Bier, Milch, auch in blosem Wasser flüssig oder herbsthaft zubereitet werden. Dient zur Erzeugung schöner voller Körperformen.

Dieses Präparat ist auch für blödsichtige kindliche Mädchen oder diejenigen, welche durch Krankheit ein wohlgesundes Nahrungsmittel zu empfehlen. 1908

Echt A. Schulz'sches Wiener Kraftpulver, ganze Dose 1,25 Mk., halbe Dose 75 Pf., zu haben im Hauptdepot von

- Hermann Koch, Altmarkt 5.
- Beigel & Jech, Marienstr. 12.
- Mahnenapotheke, Pirnaischer Platz.
- H. Wollmann, Hauptstr. 22.
- G. Kerschmar, Bismarckplatz 3.
- Gebr. Schumann, Progerstr. 28.
- E. Thimlex, Christiantstr. 26.
- H. Tschirly, Werberstr. 5.
- Paul Streubel, Lindenauplatz.
- H. Schaal, Annenstr. 25.
- Georg Stiebel, Bauwerkstr.
- Richard Peters, Markgrafenstr.
- Hep. Lehmann, Striebienerstr. 24.
- Gust Reutner, Weiberstr. 16.
- Paul Engelmann, Striesen.
- Wag. Krüger, Striesen.

Sirsch-Apotheke u. in G. Schredenbach / Pieschen. C. S. J. Schin, Striebiel, Dohnaerstr.

Möbel

Sophas, Garnituren, Patent-Schlaf-Sopha, Staubfreie Feder-Matrassen, Patent-Draht-Volster. Große Auswahl in Teppichen, Complete Ausstattungen 1808 Mk. 150, 300, 500, 700-5000 in nur hochfeiner Ausführung empfiehlt

A. Hey, Locke's Nachf.
 Möbelfabrik u. Magazin, 23 Polierstraße 23. Zeitungsbillets gestattet. Preis-Courant gratis.

Jede Tapetierarbeit wie bekannt, solid und preiswerth. Schulzstr. 1, b. Schmidt. 1840

Erstes Special-Reste-Geschäft

DRESDEN Webergasse 1, I. DRESDEN

empfiehlt bedeutend unter normalen Preisen große Posten — neu eingetroffener — **Reinwollener Damen-Kleiderstoffe.**

Zur Confirmation:

Große Posten farbige reinwollene Kleiderstoffe, beste Elsasser, Geraer und Glanbacher Fabrikate.
 Große Posten schwarze, reinwollene Cachemires, Crèpes und Cheviots.
 Große Posten schwarze reinwollene Fantasiestoffe, beste Fabrikate.
 Große Posten crème und weiße Cachemires, Foulés, Cheviots, Crèpes und Fantasiegewebe.
 Große Posten Mohairs, einfarbig und gemustert in großen Farbsortiments.

Als ganz besonders preiswerth:
 Serie I. Ein Posten reinwollene Beige-Roppes, 100 Centimeter breit, Rest 6 Meter Mark 3,—
 Serie II. Ein Posten reinwollene Cheviots, 100 Centimeter breit, Rest 6 Meter Mark 3,90.
 Serie III. Ein Posten reinwollene Kleiderstoffe, 100 Centimeter breit, Rest 6 Meter Mark 4,20.
 Ferner: Ein Posten reinwollene Elsasser Woll-Mouffelines in neuen reizenden Dessins Meter 65 Pf.

Zu bekannt billigen Preisen: 1770
 weiß Damast, Semdentuch, Renforce, Dowlas, Linon, weiß und bunt Viquebarchent, Bettzeug, Bettstühle, Flanell, Druckstoffe, Handtücher, Tischtücher, Tafeltücher, Servietten, Engl. Tüllvorhänge u. c.

Preise streng fest. **H. Zeimann** Preise streng fest.

DRESDEN Webergasse 1, I., Ecke Altmarkt DRESDEN.

Lehmann & Fischer

Ofen-Niederlage
 Dresden-Neustadt,
 Am Markt 10.
 Telefon Nr. 2187. Amt II.

Empfehlen sich zur Ausführung aller in das Fach schlagenden Ofenarbeiten.

Umsetzen von Oefen,
 Kochmaschinen, sowie Reparaturen
 schnell und billigst. 1858

Grosses Lager
 von glatten, altdeutschen und

Majolika-Oefen
 in Schmelz u. Chamotte.

Sämmtliche Arbeiten
 werden unter scharfer fachmännischer Controle

allen Vortheilen der Neuzeit entsprechend unter Garantie ausgeführt.
 Kostenanschläge bereitwilligst und gratis.

Dr. E. Weber's Familien-Thee,

mit echt in grüner Packung mit weißem Etiquette, ist das beste diätetische Genuß- und Vorbeugungsmittel. Beim Ankauf acht man genau auf meine Adresse: **E. Weber, Dresden, A., Dippoldswaldstrasse 11.** — Zu haben in den Apotheken. 1906

Billige Winterfeuerung.

Braunkohlen-Brikettes, Marke „Maria“.
 1000 Stück frei Keller 5,60 Mk. 4000 Stück frei Keller 5,30 Mk.

Oberschlesische Steinkohlen-Brikettes. Grobes Format. 100 Stück frei Keller 3,50 Mk. 500 Stück frei Keller 16,50 Mk. 1000 Stück frei Keller 32 Mk.

Prima Oberschlesische Steinkohlen.
 Grube Mag- und Königshütte, zu billigsten Preisen.

Osseger Braunkohlen (Alexander-Schacht)
 1002 ersetzt vollständig die Steinkohlen.

Brüger, Mariascheiner u. Duzer Braunkohlen.
 Auf Wunsch werden sämtliche Kohlenmarken nach Gewicht abgegeben.
Georg Schulze,
 ♦♦♦ Nr. 11 Sandstrasse Nr. 11. ♦♦♦

Waarenhaus „Fortuna“

(Fuh.: M. Röthig) 1858
 Bischofsweg Nr. 11

jeder Hut Mk. 2.50 ♦ jeder Schirm Mk. 2.80.
 Grosse Auswahl in Herren- u. Kinder-Garderobe.
 Anterzigung nach Wunsch prompt und billigst.

Normal-Wäsche, Lama, Gardent, Strumpf- und Woll-Waaren,
 fertige Wäsche, Resten jeder Art empfiehlt zu billigsten Preisen

Elisabeth Deuke, Lotta, Gärtnerstrasse 21.

Dr. med. Böhm's Institut,
 Christianstrasse 21, I.

für Gymnastik, Massage, Orthopädie, Elektrizität und Wasserbehandlung. Spezialanstalt für Rückgratsverkrümmungen und Thure Brandt'sche Unterleibsmassage zur möglichsten Vermeidung von Operationen und des Tragens von Ringen bei Frauenleiden.

Alle Arten Curbäder, Kastendampfbäder und Heissluftbäder. Bein-, Gesäss-, Armdampfbäder, Voll-, Halb-, Kumpf-, Sitz- und Fussbäder.

Elektrische Bäder unter ärztlicher Controle.
 Sprechzeit: Wochentags 1/2 11—1/2 12 Uhr Vorm., 3—4 Uhr Nachm. Sonntags 8—9 Uhr. 9756
 Ausführliche Prospekte gratis. Telefon 3929. Amt I.

Rämme, Haarbürsten, Schwämme u. andere Toilette-Artikel

empfiehlt gut und billig 1838
H. G. Moehring,
 Drogeriehandlung, Dippoldswaldstrasse, Ecke Kaufbachstrasse.

Wenn schon
 Sie überzeugt sein mögen, dass reiner Kaffee am besten schmeckt, so bedenken Sie sich doch in einem grossen Irrthum.

Denn schon
 lange weiss jeder Feinschmecker, dass nur mit Webers Carlsbader Kaffeegetränk eine Tasse wirklich guten Kaffees herrustellen ist.

Geheime

frische und ganz verarbeitete (Unterleibs-) Seiden, Garnschmerzen, Warzen, Drüsen, Haut-, Hals- und Blasenaffekt., Geschwüre, Schwächezustände und deren Begleiterscheinungen, als: Haarausfall, Verdauungsstörungen, Brust-, Kopf-, Kreuz- und Harnschmerzen, Unlust zur Arbeit, Gesichtsausdruck, Gemüthsverstimmung, Gedächtnisschwäche, fahles Aussehen, allgemeine Mattigkeit, leiser oder unruhiger Schlaf u. c. behandelt nach den neuesten wissenschaftlichen und eigenen 22-jähr. Erfahrungen mit bestem Erfolg unauffällig und discret meist ohne Berufshörung und bef. Licht 1884

M. Schütze, Dresden, Freiburgerplatz 22, v. 1/2 11—8, 1/2 8—9 Uhr. Sonntags von 10—3 Uhr.

Schlottnitz, den 7. November 1906. ... Theile Ihnen freudigst mit, daß ich mich wieder glücklich gesund fühle, es ist nicht mehr das Geringste zu spüren ... L.

Star **Wettinerstraße 2,**
 direct am Postplatz,
Dresdner Musikhaus
Max Reichardt



Concerts, Polyphons, Symphonien, Orgeln und Drehwerke aller Art, Hand- u. Mundharmonikas, Albums, Strüge u. mit Musik, Saiten- und Rottmänger.
Preise billigst ohne Konkurrenz.
 Vor anderweitig Einkauf nach Preis erlaubigen. 1087

Erstlings-Wäsche
 und alle darin gehörigen Stoffe, solid und billig.
Erst Genuß,
 Innere Straße 28.

Billards
 empfiehlt 1890
Starke, Dstraallee 28.



Größe Auswahl, billige Preise in der **Rehe** Fabrik-Niederlage von **A. Rehe,** Wettinerstraße 21. 1261

Wringmaschinen, Waschmaschinen, Mangelmaschinen
 eigene Fabrikate empfiehlt
Albert Heimstädt
 Dresden, Am See, 64a Bergstrasse
 Fabrik hauswirthsch. Markt - Bernstr. 1715

Uhren-

Reparaturen jeder Art schnell, sauber, billigst bei sofort. Preis-angebot. Uhrmachermeister. Arno Priester, Marienstraße 18, gegenüber „Drei Raben“. 1588

Möbel-

Fabrik u. -Magazin
 von **Karl Wagner,**
 in den beiden Häusern Hauptstrasse 17 u. 19, früher alte Post. Wegen Erparung der theueren Ladenmiete äußerst billige Preise. Kein Laden, nur beide I. Etagen.

Stets auf Lager vollständige **Ausstattungen** und **Zimmer-Einrichtungen,** sowie einzelne Möbel von den einfachsten bis zu den elegantesten Formen und Ausführungen. 6913

Große Auswahl von fertigen Betten u. böhmischen Bettfedern, Teppich-, Regulateur-, Möbelstoffen, sowie Toiletten, Wand-, Pfeiler- und große Trumeaux, Spiegel mit echtem Kristallglas.

Ansicht auch ohne Kauf sehr gern gestattet.
Soliden Leuten wird Theilzahlung gewährt.

Zum eigenen Interesse des geehrten Publikums selbst gebe ich keine Preise an, da dieselben doch seinen Werth haben, denn von Eichenholz und Leinwand läßt sich ja viel machen, bitte vielmehr, ehe Sie kaufen, sich von der **Qualität** zu überzeugen.

Eigene Werkstatt im Hause.

Prospect.

Sächsische Boden-Creditanstalt in Dresden.

Die Actiengesellschaft Sächsische Bodencreditanstalt ist laut Statut vom 25. September 1895 mit dem Sitze in Dresden errichtet und am 23. October 1895 in das Handelsregister des Amtsgerichts in Dresden eingetragen.

Der Sächsische Bodencreditanstalt ist durch Decret des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern, datirt Dresden, am 25. October 1895, welches im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen, Seite 139 unter Nr. 58 publicirt ist, die Genehmigung zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Hypothekenspandbriefen und Communal-Obligationen bis zum fünfzehnjährigen Betrage des eingezahlten Grundcapitals auf einen Zeitraum von 99 Jahren ertheilt worden.

Die Gesellschaft hat ihre Thätigkeit am 1. November 1895 begonnen.

Die Gesellschaft, deren Sitzdauer unbeschränkt ist, ist berechtigt, Zweiganstalten und Agenturen im Gebiete des Deutschen Reiches zu errichten.

5 Millionen Mark

eingetheilt in 5000 auf den Inhaber lautende Actien über je 1000 Mark, welche vollgezahlt sind.

Die Actien und Interimscheine werden nach einem vom Aufsichtsrath festzusetzenden Schema ausgefertigt und mit den Unterschriften des Vorstandes und eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes versehen.

30 Millionen Mark

erhöht werden.

Laut Artikel 2 des Statuts ist der Zweck der Gesellschaft die Erhebung des Bodencredits und des Communalcredits vornehmlich im Königreiche Sachsen und der Betrieb nachstehender Geschäfte:

1. Befähigen von Eigenschaften und Gebäuden durch Hypothek oder Grundschuld gesicherte Darlehne zu gewähren, deren Rückzahlung in ungetrennter Summe, in Raten oder in Annuitäten bedungen werden kann;
2. Hypothekensicherungen und Grundschulden zu befehlen, zu erwerben und für Rechnung von Grundbesitzern gegen Sicherstellung einzulösen;
3. an Provinzen, Kreise, Städte, öffentliche Wassergenossenschaften und sonstige öffentliche Corporationen aller Art auch ohne Pfandbesitz Darlehne zu gewähren, sofern und soweit sie zur Aufnahme gelegentlich berechtigt sind, beziehentlich die Schulden derartiger Verbände und öffentlicher Corporationen abzulösen;
4. auf Grund der unter Nr. 1 bis 3 erwähnten Geschäfte nach Maßgabe der Bestimmungen in § 37 bis 47 Hypothekenspandbriefe und Communal-Obligationen auszugeben;
5. die von ihr ausgehenden Hypothekenspandbriefe und Obligationen anzukaufen und Vorrechte auf dieselben zu gewähren.

Das Geschäftscapital wird vorzugsweise den oben angeführten Geschäften gewidmet werden.

Die Gesellschaft ist ferner berechtigt:

6. Die Erwerbung von Hypotheken und Grundschulden zu vermitteln;
 7. die Einziehung von Wechseln, Gelddarstellungen und Werthpapieren zu besorgen.
- Auch darf die Gesellschaft verfügbare Gelder unter unbedingtem Ausschluss einer Verwendungs- und Speculationsgeschäften
8. durch einseitige Hinterlegung bei Bankhäusern und Anstalten oder
 9. durch Erwerbung von Wechseln und Werthpapieren, sowie durch Lombardgeschäfte nutzbar machen. Die unter 9 genannten Geschäfte dürfen aber nur insoweit als sie der Reichsbank unterliegen und nur nach den jeweilig für diese maßgebenden Grundlagen betrieben werden.

Der Erwerb von Grundbesitz ist nur dann gestattet, wenn die Gesellschaft dasselbe zu Geschäftslocalen benutzen will oder wenn der Erwerb den Zweck hat, einem Ausfall an Forderungen vorzubeugen. In letzterem Falle ist baldmöglichst die Wiedererwerbung des erworbenen Grundstücks zu bewirken.

Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch Veröffentlichung im „Deutschen Reichsanzeiger“ und „Dresdner Journal“. Diese Blätter bilden die Gesellschaftsblätter.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis 31. December jeden Jahres. Der erzielte Reingewinn wird folgendermaßen vertheilt:

1. Zunächst sind:
 - a) fünf Procent in den durch Artikel 29b in Verbindung mit Artikel 185b des Handels-Gesetzbuchs vorgeschriebenen gesetzlichen Reservefonds so lange einzustellen, als derselbe den zehnten Theil des Gesamt-Grundcapitals nicht übersteigt, außerdem aber
 - b) weitere fünf Procent zur Bildung eines Specialreservefonds für etwaige Capitalverluste bis zur Erfüllung des zwanzigsten Theiles vom Capitalbetrage der jeweilig umlaufenden Spandbriefe zu verwenden;
2. dann wird eine Dividende bis zu vier Procent des eingezahlten Actiencapitals ausbezahlt;
3. von dem verbleibenden Ueberschuss erhalten:
 - a) bis zehn Procent die Mitglieder des Vorstandes und die Beamten der Gesellschaft als Lantime nach Maßgabe ihrer Anstellungsverträge, beziehentlich nach Bestimmung des Aufsichtsrathes,
 - b) zehn Procent die Mitglieder des Aufsichtsrathes als Lantime (mit Ausnahme des ersten Aufsichtsrathes, bezüglich dessen lediglich die Bestimmung des § 22 Absatz 3 des Statuts gilt).

Ueber die Verwendung des verbleibenden Reides verfügt die Generalversammlung.

Die Dividenden sind außer bei der Klasse der Gesellschaft in Dresden bei den von der Gesellschaft bekannt zu gebenden Bankstellen in Berlin und anderen Orten zahlbar. Die Dividenden verfahren nach Ablauf von drei Jahren nach deren Fälligkeit.

Die Staatsregierung hat das Recht, zur Ausübung des ihr zustehenden Obergewaltrechtes durch einen besonderen Commissar oder sonst jederzeit von dem Stande aller Angelegenheiten der Gesellschaft Kenntniss und zu diesem Behufe von den Büchern, Schriften und Rechnungen derselben Einsicht zu nehmen. Der jedesmalige Hauptfrage ist rechtlich von den anberaumten Generalversammlungen und auch von den Aufsichtsrathssitzungen, sowie deren Tagesordnung zu denachrichtigen und kann denselben beistimmen, um, ohne im Uebrigen auf das Materielle der Verhandlungen mittelbar oder unmittelbar einzuwirken, darauf achten zu können, daß der Legitimationspaßus berichtigt, die Zustimmung gehörig geübt und nichts Befehlendes werde, was den Statuten, Gesetzen oder sonst bestehenden Anordnungen zuwiderläuft. Sollte der Fall vorkommen, daß der Aufsichtsrath der Gesellschaft zur Verantwortung zu ziehen wäre, so hat die Königlich Sächsische Staatsregierung das Recht, durch den von ihr ernannten Commissar eine Generalversammlung der Actionäre einzuberufen.

Die durch Ausübung des staatlichen Obergewaltrechtes erwachsenden Kosten werden von der Gesellschaft getragen, beziehentlich der Staatskasse erstattet.

Die Gesellschaft bezieht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, und zwar innerhalb zwei Drittel des Werthes, Bauland und industrielle Etablissements aber nicht über die Hälfte des Werthes.

Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muß sowohl durch den Verkehrswert als auch durch den Ertragswert (an deren Stelle bei Bauland und Bauland die Kaufpreise des Grundstückes nebst dem zu beleihenden Grundstück vollkommen gerechtfertigt sein. Bei der Beleihung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des zu beleihenden Grundstückes zu berücksichtigen, insbesondere ist bei Beleihung von Fabriken und gewerblichen Anlagen nur der von der jeweiligen Verwendungsart unabhängige dauernde Werth zu berücksichtigen. Bauland und Bauland dürfen keinesfalls über die Hälfte des Kauf- beziehentlich Uebernahmepreises des Grundstückes beleihen werden. Theater, Bergwerke, Steinbrüche und Wäldungen sind von der Beleihung überhaupt ausgeschlossen.

Die Hypothekendarlehne, welche die Gesellschaft gewährt, sind entweder

- a) unfundbar, d. h. durch Annuitäten, oder
- b) fundbar, d. h. in ungetrennter Summe beziehungsweise in Raten rückzahlbar.

Die Gesellschaft ist berechtigt, nach Maßgabe der laut Artikel 37 bis 47 des Statuts enthaltenen Bestimmungen auf den Inhaber lautende Hypothekenspandbriefe und Communal-Obligationen auszugeben, welche jedoch zusammen das Fünfteltheil des eingezahlten Grundcapitals nicht übersteigen dürfen.

Die ausgegebenen Hypothekenspandbriefe müssen in Höhe ihres Nennwerthes stets durch entsprechende der Gesellschaft zustehende hypothekarische oder Grundschuldforderungen von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsstrafe gedeckt sein. Vermindert sich der Capitalbetrag der als Unterlage dienenden Forderungen, so ist die Summe, um welche sich der Betrag vermindert hat, unverzüglich durch eine mindestens gleich große Deckung zu ersetzen. Die Hypothekenspandbriefe sind seitens der Inhaber unfundbar.

Der Nominalbetrag der jeweilig umlaufenden Hypothekenspandbriefe sowie der durch Hypothek gesicherten Capitalien ist vierteljährlich dem Regierungskommissar anzuzeigen und in den Gesellschaftsblättern zu veröffentlichen.

In Höhe der Darlehne, welche die Gesellschaft an dem Deutschen Reich angehörende Provinzen, Kreise, Städte, öffentliche Wassergenossenschaften und sonstige dem Deutschen Reich angehörende öffentliche Corporationen gewährt, werden von der Gesellschaft verzinsliche Obligationen (Communal-Obligationen genannt) ausgegeben.

Communal-Obligationen dürfen jedoch nur nach vorgängiger, in jedem Falle besonders eingehender Zustimmung des Regierungskommissars ausgegeben werden.

Der gegenwärtige Vorstand der Gesellschaft besteht aus den Herren:

- Fedor Lange** und **Landgerichtsrath a. T. Armin Salzer**.
- Der erste Aufsichtsrath ist gebildet aus den Herren:
- Commerzienrath Theodor Gulshch**, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Dresden, Vorsitzender;
 - Consul Georg Wilhelm Knäsdorf**, Director der Dresdner Bank in Dresden, stellvertretender Vorsitzender;
 - Gesetzler Commerzienrath Georg**, in Firma Chr. Gotth. Brückner in Wplau, Präsident der Handels- und Gewerbekammer Wplau i. B.;
 - Banquier Max Gutmann** in Dresden;
 - Gustav Klemperer**, Director der Dresdner Bank in Dresden;
 - Franz Madowsky**, Director der Sächsischen Bank zu Dresden;
 - Commerzienrath Wilhelm Köhler**, in Firma C. F. Goldrig Söhne in Chemnitz;
 - Justizrath von Schüy** in Dresden und
 - Banquier Siegfried-Sieckind**, in Firma S. C. Plaut in Leipzig.

Der gesammte Gründungsaufwand der Gesellschaft ist von den Gründern derselben persönlich zur Bezahlung aus eigenen Mitteln übernommen, so daß der Gesellschaft ein Gründungsaufwand überhaupt nicht erwächst.

Dresden, im Januar 1896.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Auf Grund des vorstehenden Prospectes werden **5000 Stück Actien der Sächsischen Bodencreditanstalt Nominal Mark 5 000 000,—**

von uns an der Börse in Dresden in den Verkehr gebracht und unter folgenden Bedingungen zur Subscription gestellt:

1. Die Subscription findet statt auf Grund des diesem Prospect beigegebenen Anmeldebogens.
 - in Dresden bei der Sächsischen Bank zu Dresden, Dresdner Bank,
 - in Leipzig bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Herrn S. C. Plaut,
 - „Wplau i. B. bei Herrn Chr. Gotth. Brückner,
 - „Chemnitz, Bittau, Meerane, Reichenbach i. B., Annaberg, Jwizkau, Wplau i. B.: bei den Filialen der Sächsischen Bank zu Dresden
- am Mittwoch, den 22. Januar 1896

2. Der Subscriptionspreis ist auf 115% festgesetzt zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Januar 1896 bis zum Zahlungstage.
 3. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 50% Baar oder in der Subscriptionsstelle geeignet erscheinenden Werthpapieren zu stellen.
 4. Früherer Schluß bleibt jeder einzelnen Subscriptionsstelle vorbehalten.
 5. Die Repartition, welche dem Ermessen jeder einzelnen Subscriptionsstelle für die bei ihr eingegangenen Zeichnungen überlassen bleibt, erfolgt baldmöglichst unter directer Benachrichtigung an die Zeichner.
 6. Die zugetheilten Stücke sind vom 15. Februar bis 31. März a. o. gegen Zahlung des Preises (2) abzunehmen.
- Das Statut der Sächsischen Bodencreditanstalt nebst ministeriellem Decret liegt bei den Subscriptionsstellen zur Einsichtnahme aus.
- Dresden, im Januar 1896.

Dresdner Bank.

Pfannkuchen
in bekannter Güte
täglich frisch, in verschiedenen Füllungen.
Stück 4 Pf., Duzend 40 Pf.
6 „ „ 60 „
10 „ „ 100 „
sowie größte Auswahl in täglich frischen
* Back- und Conditorwaaren *

empfehlen
Albert Noske,
Bäckerei und Conditor,
Dürerstrasse 52, Ecke Wintergartenstrasse.
NB. Auf Wunsch wird jederzeit frei ins Haus geliefert. 1894

Dr. Zeitlers seife
Deutsch. Reichs-Patent geschl. reg. Schutzmarke



ist das beste für Wäsche und sonstigen Hausgebrauch; vereinigt höchste Waschkraft mit größter Milde; liefert blendend weisse, geruchlose Wäsche, eignet sich namentlich für Wollstoffe vorzüglich; ist ausgezeichnet als Hand- und Badeseife für Gross und Klein.
Niemand wird einen Versuch bereuen.
En gros zu beziehen durch
Georg Schicht in Aussig a. Elbe.
Im Detail bald überall zu haben.

Musikwerk- und Instrumenten-Fabrik
C. A. Bauer,
Dresden - R.,
Hauptstrasse 27,
neben Café Pollender.
Gegründet 1850. Mehrfach prämiirt.
Größtes derartiges Geschäft Dresdens.
Empfehlen unsere eigenen berühmten Fabrikate in:
1859
Streichinstrumenten, Zithern,
Harmonikas, Musikwerken.
Neu aufgenommen:
Blasinstrumente.
Für Restaurateure empfohlen als Neuheit:
„Orphenion-Prämien-Automat“
und
„Piano-Melodico“
mit Motorbetrieb.



Aeltestes und grösstes
Frackverleihgeschäft
E. Sauer, Rosmarinstraße 1, 3. St.,
empfiehlt Frack u. Rock-Anzüge in reichster Auswahl. 14

Ausschneiden!
Bei Aufgabe und Vorauszahlung einer „kleinen Anzeiger“ wird dieser

Inseraten-Bon

während der Zeit vom 21. Januar bis mit 28. Januar für 1 Zeile in Anrechnung gebracht. Den Bon beliebe man ausschneiden und bei Aufgabe des Inserats abzugeben.
Bei Einreichung eines Inserats unter Benutzung des Bons wird zur Vermeidung von Mißbrauch um genaue Adresse des Abenders gebeten.
Expedition der „Neuesten Nachrichten“.

Stollen-Steuer.
In Hänsels Bäckerei, Zingendorferstr. 26 und Waisenhausstr. 40 hat die Stollensteuer wieder ihren Anfang genommen. 1. Sorte pro Woche 25 Pf., 2. Sorte pro Woche 20 Pf. Für große und gute Stollen verbürgt das Renommée der Firma.
Uuentgeltlich
verleihe Anweisung zur Rettung von Trunksucht. M. Falkenberg, Berlin, Steinwegstraße 39. 2027

W. Löffler, Dentist. Künstliche Zähne in Gold, Aluminium und Kautschuk, unzerbrechlich. Plomben. Schmerzloses Zahnziehen. Billige Preise. Für Krankefallentheiliger zu den Selbstkosten.
Schloss-Strasse 20, II. Etage. 1892